

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Hönegg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

**NEU
Regensdorferstrasse 2**

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Hönegg, Pfingstweidstrasse 6 Postfach, 8049 Zürich. Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 65. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 34.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 58 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 285 Rp.

Ihr Spezialist
**Herensperger
OPTIK**
für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

AZA 8049 Zürich

**Nr. 32
Freitag
4. September 1992**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an: Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Hönegg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Nutzen zu Schaden wie X zu Y

In einem Buch «Die Vögel Mitteleuropas» vom Anfang dieses Jahrhunderts wird jeweils am Schluss der Beschreibung der einzelnen Vogelarten ein Fazit gezogen und angegeben, beim Steinschmätzer etwa: 15 zu 3. Das heisst, dass besagter Vogel, der «stimmungsvoll das sonst öde Steinfeld der Berghalden belebt», fünfmal nützlicher als schädlich sei. Wie das? Er frisst: Fliegen, Bremsen, Heuschrecken, Raupen, Erdflöhe (Schädliches) und nur Raubfliegen, Raubkäfer, Ameisen (Nützliches). Vielleicht würde man heute etwas anders gewichten, möglicherweise überhaupt nicht mehr, aus der resignierenden Erkenntnis heraus, dass in der Natur in chaotischer Ordnung kreuz und quer ein Fressen und Gefressenwerden herrscht. Wie, könnte man zynisch folgern, wie in der freien Wirtschaft. Und da hat man jetzt, am Ende des Jahrhunderts, im Nationalrat über den EWR befinden und den Nutzen 2:1 als grösser denn das Schädliche daran bewertet. Nützlich für uns, die Schweiz(er).

Natürlich ging es auch um **Edleres**; die Solidarität mit einem europäischen Werk etwa. Die meisten Meinungen waren bereits gemacht. Der eine oder andere Saulus war im letzten Augenblick noch zum Paulus konvertiert, aber die Argumente der in der Monsterdebatte Engagierten vermochten nur noch wenig auszurichten; die Mehrzahl wusste zum voraus, was man stimmen und bestimmen würde; bestimmen vorläufig, denn was das **letzte Wort des Volkes** ist, bleibt **vorderhand ungewiss**. Möglich, und die Befürworter hoffen dies mit Inbrunst, dass sich auch im Volk die Kalkulation und das Kalkül durchsetzen werde, dass der Nutzen eines Mitmachens beim EWR grösser sei als der Schaden. Der Rat hat es, in dieser Stärke nicht ganz erwartet, mit 128 zu 58 Stimmen so beschlossen, das heisst den Bundesrat ermächtigt, das EWR-Abkommen zu ratifizieren.

Hart an die Säcke gingen auch die Bundesräte Felber, Delamuraz und Koller: Kneifen würde zu nichts führen, es sei denn zu einer Aussenseiterposition und Satellitisierung unseres Landes. Souverän bleibe die Schweiz auch mit EWR, an Möglichkeiten müsse sie weniger abgeben als seinerzeit die Kantone, als man sich zum Bundesstaat zusammenschloss. In gewissen rechtlichen Fragen hat sich die Versammlung für ein nachträgliches fakultatives Referendum entschieden.

Obwohl es (noch) nicht um die **Mitgliedschaft bei der EG** ging, was der Bundesrat im Vorfeld der Debatte zu betonen nicht müde wurde, scherte Delamuraz insofern aus, als er feststellte, dass wir schon eng mit der EG verbunden seien und uns der EWR die Möglichkeit gebe, diese Zusammenarbeit fortzuführen. Und eben: Wer nicht mitspielt, dem wird mitgespielt. Koller: Der EWR komme, mit oder ohne uns. Ohne würde er unsere Lage verändern, Abseitsstehen könnte nicht so interpretiert werden, dass alles beim guten alten bleibe.

Die **Monsterdebatte** entbehrte auch nicht belustigender Züge. Mühsam war, dass nicht alle Redner hinten auf der Liste die Gnade hatten, auf das Wort zu verzichten, wenn etwas, das ihnen am Herzen lag, bereits vorgetragen worden war. Erfreulich bis peinlich, je nach Standpunkt, war das Politspektakel, als sich die aufeinander eingeschworenen Streithähne Bodenmann (SP Wallis) und Blocher (SVP Zürich) «wüst sagten» und einander gegenseitig der Lüge bezichtigten.

Die Frage, um die Entscheidung auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, ob wir bei Europa, das auch ohne uns kommt, abseits stehen und somit als «absents» dem «tort» aussetzen wollen oder nicht, ist beantwortet: Dabeisein, mitbestimmen. **Vorläufig vom Nationalrat.**

Das Salzkorn der Woche

Gar nicht so selten zu beobachten: des Phänomen bei älteren Ehepaaren: Sie beginnen sich zu gleichen, wie Geschwister.

In der Regel jedoch bleiben die Unterschiede in den Gesichtszügen bestehen, ja: sie vergrössern sich noch. Weil er zusehends älter wird — sehr zum Vorteil der Frau.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Aus dem Quartierverein

1.-August-Feier

Die alljährliche Nationalfeier auf dem Hönggerberg mit Höhenfeuer, Festrede, Grilladen und Unterhaltung wird zu einem immer grösseren Publikumserfolg. Auch bei zweifelhafter Witterung stehen jeweils genügend gedeckte Sitzplätze zur Verfügung, wie immer mit bester Bewirtung durch den Handballclub.

Stadtumgang

Rund 900 Personen wurden am 15. August im Heizenholz verpflegt, während der Musikverein Eintracht Hönegg für Unterhaltung sorgte.

Welt-Jugendmusikfestival

Bei angenehmen Temperaturen bot am 15. Juli das Jugendorchester Havixbeck e. V. aus Deutschland auf dem Kirchplatz ein tolles Sommerkonzert. Das vielseitige, ansprechende Konzertprogramm begeisterte eine grosse Zuhörer-menge. Beim anschliessenden Nachtessen in der Weinlaube Zweifel herrschte ausgelassene Stimmung, eine von den Jugendlichen ad hoc gebildete Big Band sorgte für eine abendfüllende Unterhaltung. Die gesamten Kosten wurden von der Zürcher Kantonalbank, Filiale Hönegg, übernommen.

Ausbau ETH Hönggerberg

Am **Donnerstag, 24. September, 20.00 Uhr**, findet in der «Mühlehalde» eine öffentliche Informationsveranstaltung mit Diskussion statt, an der die betroffenen Gruppen paritätisch vertreten sind. Die Leitung hat alt Nationalratspräsident Ulrich Bremi. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Zweite Poststelle Hönegg

Gemäss Kreispstidirektion wird es im Quartier nun doch **keine** zweite Poststelle geben. Vorgesehen ist aber ein Ausbau der bestehenden Post am Meierhofplatz. Der Quartierverein wird sich weiter für eine befriedigende Lösung einsetzen.

Jugendtreff Hönegg

Die massive Kürzung des Kredits für den Bau des neuen Jugendtreffs im Zentrum ist so einschneidend, dass mit den noch zur Verfügung stehenden Mitteln der vorgesehene Betrieb nicht gewährleistet wäre, so **Koni Stokar**, Präsident Verein Jugendtreff Hönegg. Das ganze Projekt wird deshalb bis auf weiteres zurückgestellt. In der Zwischenzeit wird der Jugendtreff wie bisher im «Sonnegg» weitergeführt.

Verschiedenes

Die **Buslinie 80** wird am 26. Oktober feierlich bis zum Bahnhof Oerlikon verlängert. Für die Verwaltung eines **Partyraumes** auf der Werdinsel konnte keine Trä-

Höngg aktuell

Nacht der offenen Tür

vom Freitag, 4. auf Samstag, 5. September ab 01.00 Uhr bei der Bäckerei Baur am Meierhofplatz. Samstag Ballone für Kinder.

Tram-Museum Wartau

ist geöffnet Samstag, 5. September von 14 bis 17 Uhr, Limmattalstr. 260.

Pfarreijubiläum

am Kirchweihfest in der Kirche Heilig Geist, Sonntag, 6. September. 10 Uhr Festgottesdienst mit Cäcilienmesse von Gounod.

150 Jahre Post Hönegg

Sonderausstellung im Ortsmuseum Hönegg, Sonntag, 6. Sept. 10 bis 12 Uhr.

Grillwanderung

des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof, Sonntag, 6. September. Besammlung 10.30 Uhr beim Rest. Grünwald.

EWR — Gefahr oder Chance?

Öffentliche Veranstaltung des LdU, Donnerstag, 10. September, 20 Uhr in der «Mühlehalde» Hönegg.

gerschaft gefunden werden. Zur diesjährigen Feier werden **99 Jungbürgerinnen und -bürger** eingeladen. Nach wie vor sind bei Wyco-Sport Hönegg am Meierhofplatz **Höngger Regenschirme** zum Preis von nur Fr. 20.— erhältlich.

Agenda

Donnerstag, 24. September: 20.00 Uhr, Restaurant Mühlehalde, Veranstaltung zum Ausbau der ETH Hönggerberg
Freitag, 27. November: Jungbürgerfeier.

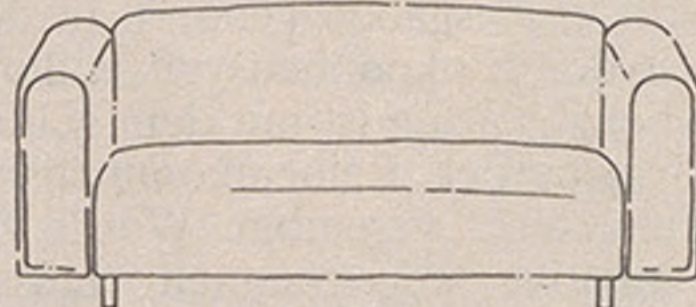
Liliane Forster

Höngger Armbrustschieszen

12./13. September 1992

Wie bereits angekündigt, ist in einer Woche wieder Zeit für das traditionelle Höngger Armbrustschieszen. Versuchen Sie es doch einmal, mit diesem alten und zugleich sehr modernen und leisen Sportgerät. Als Preis erhalten Sie bei entsprechender Punktezahl die Jubiläumsmedaille «100 Jahre Armbrustschützen Hönegg». Sie können als Einzelschützin oder Schütze mitmachen, oder auch mit Ihren Freunden, Vereinskollegen, Mitarbeitern usw. als Mannschaft (fünf Teilnehmer) um vier Wanderpreise kämpfen.

Für das und noch viel mehr
gibt es die Hausrat-Versicherung
der «Winterthur».



Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi
Schärergasse 2/Höngger Markt
8049 Zürich, Tel. 01 341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Hunger und Durst werden Sie mit Sicherheit nicht haben, dafür sorgt der Stubenmeister.

Schiesszeiten: Samstag, 12. September: 09.00 bis 12.00 Uhr; 13.00 bis 18.00 Uhr; Sonntag, 13. September: 09.00 bis 13.00 Uhr.

Absenden: Sonntag, 13. September: 14.00 Uhr.

Ort: Schützenhaus der Armbrustschützen Hönegg auf dem Hönggerberg, beim Fussballplatz und 300 Meter Schützenhaus. Teilnahmeberechtigt ist, wer im 12. Altersjahr steht oder älter ist.

Armbrustschützen Hönegg

Nacht der offenen Tür — Ballontag für Kinder

Die Bäckerei Baur am Meierhofplatz feiert Jubiläum. Seit fünfzehn Jahren verwöhnen Paul Baur und sein Team die Höngger tagtäglich mit herrlich duftenden Broten, feinen Gipfeli, Backwaren und Confi-serie.

In der Nacht vom Freitag, den 4. auf Samstag, den 5. September wird Paul Baur seine Backstube zur langen Nacht der offenen Tür aufturn. Ab 01.00 Uhr beginnt das erste Einschiessen der Brotlaibe in den Ofen. Für einmal können sich nicht nur Nachtschwärmer den Duft von Frischgebackenem um die Nase wehen lassen, dem Beck und seinen Gesellen darf in die Töpfe geguckt werden.

Am Samstag, 5. September (und nicht wie im letzten «Höngger» vermerkt: Freitag) werden die Kinder mit bunten Ballonen beschenkt und die Kunden erhalten eine Überraschung.

Abstimmungsstamm der FDP 10

Am Montag, 7. September, führt die FDP 10 wieder ihren öffentlichen Abstimmungsstamm in der Zunftstube des Restaurants Mühlehalde durch. Kantonsrat Robert Chanson und Gemeinderat Jean E. Bollier sowie zwei Juristen präsentieren die **Abstimmungsvorlagen vom 27. September**. Die NEAT und die Abschaffung der Stempelsteuer dürften besonderes Interesse finden. Beginn: 20.00 Uhr; Aperitif ab 19.30 Uhr.

B. Zürcher, FDP 10

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



Divisionär Ostertag spricht in Hönegg

Politische Veranstaltung der FDP Zürich 10, Mittwoch, 16. September, 20.00 Uhr, in der «Mühlehalde» Hönegg, Limmattalstrasse 215.

Divisionär Hansruedi Ostertag, Kommandant Territorialzone 4, spricht zum Thema «Mit dem Armeeleitbild 95 in die Zukunft». Eine gute Gelegenheit Ihr staatsbürgerliches Wissen im militärischen Bereich «à jour» zu bringen.

FDP Zürich 10, Robert Zurbruggen

**8-20 Uhr
TV-Reparaturen**
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Fern
Mittel
Nah

ZEITUNG

**NEU:
Limmattalstrasse 204**

ZeissGradal
Das Brillenglas für
alle Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Volksinitiative «Steuerentlastung für Mieterinnen und Mieter (Mietzinsabzug)»: Nein!

Abstimmung am 27. September 1992. Diese Volksinitiative, die vom Mieterverband des Kantons Zürich mit einem einladenden Titel versehen worden ist, verdient ein genaueres Studium und mehr Vorsicht, als dass es im ersten Augenblick den Anschein machen möchte. Die Schweizer, ein Volk von Mietern, der Kanton Zürich mit seiner grossen Mieterdichte: Wer hätte da nicht eben gewartet auf diese indirekte Aufbesserung des Portemonnaies?

Rein finanzielle Gründe sprechen gegen die Volksinitiative. Steuerzufälle von rund 100 Millionen jährlich bei der Staatssteuer wären die Folge. Ob wir uns das leisten können, darf mit Fug und Recht gefragt werden. Die bereits jetzt in der Luft liegende Erhöhung des Steuerfusses im Kanton würde dann rascher und sicherer Realität werden als uns wohl lieb ist. Die Katze beisst sich in den Schwanz — und die Ziele der breiten Entlastung würden sich selbst aufheben.

Der geforderte Mietzinsabzug widerspricht im weiteren schlicht den geltenden wie auch den künftigen Steuergesetzen.

Geltendes Recht: Lebenshaltungskosten, zu denen auch die Wohnungsmieten gehören, können nicht vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden, denn diese Ausgaben gehören in den Bereich der Einkommensverwendung. Der Mietzinsabzug ist mit dem geltenden System der Reineinkommensbesteuerung nicht vereinbar. Würde die Volksinitiative angenommen, müsste wohl mit einem Rattenschwanz weiterer, neuer «Abzugsposten» gerechnet werden, wäre doch dann das geltende System mit einer Bresche durchbrochen. Eine solche Rechtsunsicherheit ist aber sicher nicht erstrebenswert!

Künftiges Recht: Auf 1. Januar 1993 tritt auch das eidgenössische Bundesgesetz über die Harmonisierung der direkten Steuern der Gemeinden und Kantone in Kraft. Innert acht Jahren müssen die Kantone ihre Steuergesetze den neuen Vorschriften anpassen, die einen Miet-

zinsabzug ausdrücklich ausschliessen. Es ist also keineswegs sinnvoll, einen solchen Mietzinsabzug einzuführen, wenn er wegen seiner Bundesrechtswidrigkeit schon nach kürzester Zeit wieder rückgängig gemacht und aufgehoben werden müsste.

Daneben sprechen aber auch politische Gründe gegen die Initiative.

Das zentrale Anliegen — gleichzeitig auch als Druckmittel eingesetzt — der Initianten, Mieter und Wohneigentümer über einen Leisten zu schlagen und gleich zu behandeln, wurde mit der Überprüfung und Neugestaltung der Eigenmietwerte im Kanton Zürich durch den Regierungsrat eigentlich erfüllt. Die teilweise massive Erhöhung der Eigenmietwerte würde aber bei Annahme der Initiative dazu führen, dass ein geradezu krasses Ungleichgewicht entsteht. Während der Mieter ja hier und jetzt und ständig über seine Finanzen verfügen kann, leistet der Wohneigentümer mit seiner Investition vor allem einen Beitrag an seine Altersvorsorge und muss die Nutzung seines Eigentums auch als sogenannten Eigenmietwert, als Einkommen also, versteuern. Diese unterschiedlichen Gewichtungen dürfen jetzt aber nicht noch weiter auseinanderklaffen, indem einem Mietzinsabzug das Wort geredet wird.

Vielmehr, und das ist natürlich ein eminent wichtiges Anliegen, werden wir Bürgerlichen — sehr viele sind auch Mieter — unsere Anstrengungen intensivieren müssen, um das Wohneigentum weiter in der Bevölkerung zu steuern, wie es die Eigentumsförderung der Bundesverfassung ja eigentlich als Zielsetzung vorgibt.

Mietzinsabzugsinitiative: Nein!

Peter Aisslinger, Kantonsrat, Präsident FDP Zürich 10



Winzerhalde Sommerfest 1992

Am ersten Samstag nach den Sommerferien versammelte sich jung und alt an der Winzerhalde zu ihrem Sommerfest, bei hochsommerlichen Temperaturen, unter dem Motto «500 Jahre Amerika — 10 Jahre Matthysüberbauung».

Bereits am Nachmittag konzentrierten sich über vierzig Kinder auf die Gestaltung ihres eigenen T-Shirts. Mit Ausdauer, Fantasie und viel Geschick wurden die einzelnen Kreationen «geboren». Die Kinder prämierten selbst die gelungenen Werke. Am Montag konnten die meisten Kunstwerke an den stolzen Künstlern im Kindergarten und in der Schule von einem grösseren Publikum bewundert werden.

Der anschliessende Hindernislauf wurde von den jungen Athleten mit so viel Ernst ausgetragen, dass man sich unwillkürlich an das «Zürcher Leichtathletik-Meeting» versetzt fühlte. Entspannter ging es dann auf dem Blasio zu. Unermüdlich reiheten sich die Buben und Mädchen in die Reihe ein, um ihre turnerischen Fähigkeiten vorzuführen und sich auszutoben. Von dem munteren Treiben wurde mancher Erwachsene angespornt, ebenfalls das Blasio zu besteigen um den Kindern einen ausgereiften Salto vorzuführen. Doch wie die Videoaufnahmen unverblümt zeigen, hatten die Erwachsenen grösste Mühe, sich auf dem wackeligen Blasio überhaupt zu halten und die «Vorführungen» ernteten meist mit einem rechten Lacherfolg und einem gnädigen Beifall bei den Kindern. Gehörte der Nachmittag vor allem den Kindern, so war der Abend für alle eine ideale Gelegenheit, Ferienerlebnisse

auszutauschen, die Hektik zu vergessen und neue, nachbarschaftliche Kontakte zu knüpfen. Jeder hat das Essensbuffet mit eigenen Salaten beziehungsweise Desserts bereichert, so dass manche neue Spezialität ausprobiert und beurteilt werden konnte. Offenbar fand alles Anklang, denn zu später Stunde waren sämtliche Teller und Schüsseln wie ausgeschleckt und Rezepte ausgetauscht.

Amerika und Höngg als Motto, was gibt es da an Verbindendem? Vor etwa 500 Jahren, also zur Entdeckung Amerikas, wurde in Höngg gerade die Höngger Kirche mit einem Kirchturm versehen, der erst vierhundert Jahre später, 1863 durch den uns so sehr vertrauten Turm ersetzt wurde. Neben vielem anderem hat Amerika gezeigt, wie es möglich ist, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft friedlich miteinander leben können, vielleicht ist das für diesen gelungenen Abend gewählte Thema auch in dieser Hinsicht ein Ansporn an uns.

Dieses Motto nahm jedenfalls auch die bewährte Musikband «Subway», unter der Leitung des Hönggers Felix Jäckli, zum Anlass wenn sie an diesem Abend nicht nur als Cowboys erschienen, sondern vor allem mit Country-Musik erfolgreich die Bewohner der Winzerhalde bis spät in die Nacht zum Tanze luden.

Dr. Gerd Meier-Merkle



Mit Ernst und Geschicklichkeit ahmen die Kinder die Cowboys beim Hufeisenwerfen nach.

3. Maas-Fest 1992

Am Wochenende vom 22. und 23. August fand, in Abständen von zwei Jahren, zum drittenmal das Maas-Fest statt. Bei diesem Anlass besteht die Möglichkeit, die Mitbewohner vom Maas überhaupt, oder etwas näher kennenzulernen, den Kontakt zu pflegen, also ein Abend für die Maas-Bewohner.



Um die Entstehung des Maas-Festes ein wenig zu erklären, sollte folgendes erwähnt werden. Nach einer grösseren Bauphase an einer Liegenschaft sowie im Maas selbst, hatte man sich entschlossen, eine Zusammenkunft zu organisieren. Dabei ist vor allem Nelly Bazzell als Initiantin der ersten Stunde zu erwähnen. Somit war das Maas-Fest geboren. Um dieses Fest zu planen, hat das dafür gegründete Organisationskomitee natürlich vor dem Anlass verschiedene Sitzungen und Besprechungen abzuhalten.

Bereits den ganzen Samstag wurden mit verschiedenen Helfern, unter der Leitung des O.K. Präsidenten, Hans Winet (auch Pförtner vom Maas genannt), alle Vorbereitungen für das am Abend stattfindende Fest getroffen. Das aufgebaute Dach (jedes Mal komfortabler) wurde auch diesmal gebraucht, gab es doch

zwischen durch einen kleinen Regenschauer.

Auf bereitstehenden Grill's konnten alle Beteiligten ihre Spezialitäten selbst grillieren und wie man sehen konnte, waren nicht nur Grillmeister am Werke. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Kapelle von Herrn Wunderli.

Der bisherige Festredner, F. Chaperon, sandte dem O.K. von seinem Feriendomizil ein Telegramm, welches von der Generalsekretärin, Suzanne Honegger, verlesen wurde. Anschliessend wurden liebevoll die ältesten Bewohner vom Maas vorgestellt.

Es war wie immer ein sehr gemütliches Fest und aus den verschiedenen Gesprächen konnte man einiges erfahren, wie es im Alltag im Maas zugeht.

Das nächste Maas-Fest findet im August 1994 statt und alle freuen sich heute schon darauf.

F. Sch./R. H.



(KZ.) Das Sprichwort von den grossen Ereignissen die ihre Schatten vorauswerfen gilt auch in unserem Höngger Quartier. In der nächsten Woche werden die ersten Ankündigungen für das Höngger Wümmetfäscht/Limmattaler Musiktag vom 16./17./18. Oktober 1992 in unseren Geschäften aufgehängt. Die Gutscheine für den Wümmetznüni sind in den beteiligten Ladengeschäften erhältlich. Die Gewerbler bereiten sich auf das Fest vor. Artikel für den Markt werden ausgesucht, bestellt und vorbereitet. Als absolute Neuheit wird in einigen Textilgeschäften zum ersten Mal ein T-Shirt mit dem Signet des Höngger Bacchus verkauft. Die T-Shirts sind in verschiedenen Grössen und in Schwarz mit weissem Bacchus oder in Weiss mit schwarzem Bacchus zu haben. Verkauft werden sie ab zirka 10. September in folgenden Geschäften: **Il Puntino**, Jutta Müller, Regensdorferstrasse 19 — **Dialog**, «Mode aus Freude», Limmattalstrasse 184 — **Boutique Go-in**, Yvette Ackva, Limmattalstrasse 200 — **Wyco Sport Höngg**, Limmattalstrasse 167. Der Preis ist für alle Grössen und beide Farben einheitlich Fr. 25.—.

Das Wümmetfäschtkomitee und die beteiligten Geschäfte hoffen, dass das originale T-Shirt grossen Anklang findet. Übrigens: «Es hat so lange hat». Dieses T-Shirt dient gleichzeitig in einer besonderen Ausführung als Kennzeichen der Los-Abzeichen- und Fähnliverkäufer.

Nachdem das Höngger Fähnli als Symbol unseres Dorfes immer soviel Anklang findet, haben wir eine Neuauflage fabrizieren lassen und werden am Andenkenstand auf dem Festplatz und durch Verkäufer am Umzug dieses begehrte Zeichen unserer Dorfgemeinschaft verkaufen. Der Preis konnte dank Grossauflage mit Fr. 6.— gleich gehalten werden, wie früher. Auch das **Festabzeichen** wird in neuer Form auferstehen. Das kleine «Höngger Fläschli» wird sicher besseren Anklang finden als der letztjährige «Höngger Tirggel». Es kostet wie immer Fr. 5.— und hilft zum grossen Teil mit, dass unser Festgrundsatz: **Überall Zutritt ohne Eintritt** auch dieses Jahr durchgeführt werden kann.

Zusammen mit dem Limmattaler Musiktag sind einige Aufgaben mehr zu lösen, sodass unsere Bitte: Jeder Festbesucher kauft ein Abzeichen dieses Jahr besonderes Gewicht erhält. Im Grunde ist es doch so: nichts ist ganz gratis auf dieser Welt. Im nächsten «Höngger» mehr.

EINLADUNG

zu einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema

EWR – Gefahr oder Chance?

Donnerstag, 10. September 1992, 20.00 Uhr

Restaurant Mühlehalde, Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich

Teilnehmer:

Prof. Claus Jacobi, alt Staatssekretär des Aussenpolitischen Departementes

Verena Grendelmeier, Nationalrätin LdU Mitglied der Aussenpolitischen Kommission ehemaliges Mitglied des Europarates



Gesprächsleitung:

Dr. Felix Müller, Präsident LdU Zürich 10



Wir würden uns freuen, Sie an diesem Anlass begrüßen zu dürfen.



Landesring der Unabhängigen

Stadtgruppe Zürich

Willst Du schick gekleidet sein...

Modernes Atelier für Pelz- und Ledermode in Höngg weiss immer Rat

Seit etwas mehr als 25 Jahren führt Albert Zirn in Höngg, Am Wasser 157, ein Atelier für Pelz- und Ledermode. Bestens unterstützt wird der gelernte Kürschnermeister und Pelzexperte von Esther Züger, einer begnadeten Pelzdesignerin.

Die Dienstleistungen des Ateliers kurz zusammengefasst: Unverbindliche fachkundige Beratung. Dazu **Albert Zirn**: «Darauf legen wir grössten Wert».

Im eigenen Atelier werden sowohl Pelze als auch Leder verarbeitet. Neben Neuanfertigungen hat sich Pelzexperte Albert Zirn in den letzten Jahren vor allem auf die Verarbeitung mit extravaganten Lederapplikationen spezialisiert.

Trend Reversible

Immer mehr Kundinnen begeistern sich für Reversible-Modelle. Das sind Mäntel in Nappaleder, Velours-lamm, Cashmere oder Seiden-Popeline mit feinem Innenleben; sie werden mit Pelz nach Wahl gefüttert.

Im Salon mit familiärer Ambiance kann sich die Kundin unverbindlich topmodische Modelle in allen Preislagen anschauen.

Der alte Pelz hat noch lange nicht ausgedient.

Immer wieder verblüfft das Resultat der Umarbeitung alter Pelze. Mit spezieller Technik versteht es der Modellist und Nerzspezialist Albert Zirn aus schweren Mänteln geschmeidige, kuschelweiche und exklusive Kreationen anzufertigen.

Unverbindliches Hereinschauen ist erwünscht. Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr. Samstags nach Vereinbarung. Telefon 3419277

□ vor dem Hause, Tram 4 Tüfenwies, Bus 80, 89 oder 54 Europabrücke, Am Wasser 157, 8049 Zürich

Flughafebeck

Steiner

* Sonntag geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276 ☎ 341 77 16

Regensdorferstrasse 15 ☎ 341 33 04

Flughafen *

Airport-Shopping Plaza ☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A ☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Spielgruppe Chäferhüsli

hat noch einige Plätze frei.

Telefon 341 93 66
Ilse Aschwanden

Politisches Mittagessen im Restaurant Neue Waid



BZO: Nachlese und Ausblick

Im Rahmen der bürgerlichen Zusammenarbeit zwischen SVP und FDP in Zürich-Höngg finden in regelmässigen Abständen politische Mittagessen statt, die alternierend von der einen oder anderen Kreispartei organisiert werden und jeweils auf reges Interesse stossen. So fanden sich auch am Donnerstag, 27. August 1992, rund 80 Gäste ein, unter denen sich der Höngger Gemeinderat Jean E. Bollier (FDP), der Kantonsrat Peter Aisslinger (FDP) sowie zahlreiche Vorstandsmitglieder beider Parteien befanden. Erstmals durfte die Organisatorin, SVP Kreisparteipräsidentin Dominique Dubois, auch einen Repräsentanten der CVP, den Kreisparteipräsidenten Stefan U. Breu, willkommen heissen. Der Kantonsrat und Weinhandler Paul Zweifel (SVP), der grosszügigerweise den Apéro gestiftet hatte, konnte der Veranstaltung infolge einer Geschäftsreise ins Burgund leider nicht beiwohnen.

Restaurateur Alex Meier verwöhnte die politisch interessierten Gäste mit Spezialitäten aus Küche und Keller.

Gastreferent:

Bauanwalt Dr. iur. Peter Trautvetter

Der SVP-Kreispartei 10 war es gelungen, den bekannten Zürcher Bauanwalt Dr. iur. Peter Trautvetter als Referenten aufbieten zu können, einen erfahrenen Spezialisten in Baufragen, der in seinem halbstündigen Vortrag zum Thema «BZO — was nun?» eine Lagebeurteilung abgab. Der Jurist ist mit Höngg verbunden, da er seit langem in diesem Kreis wohnt und während längerer Zeit als Präsident des Verschönerungsvereins amtierte.

Im Sinne einer «Manöverkritik» zum Abstimmungskampf merkte Dr. Trautvetter an, dass in keiner anderen Gemeinde des Kantons die BZO zu einer eigentlichen Glaubensfrage mit klassenkämpferischen Dimensionen hochstilisiert worden sei, wie in der Stadt Zürich. Dies habe dazu geführt, dass nicht mehr sachlich, sondern nur noch politisch-weltanschaulich diskutiert und argumentiert worden sei. In diesem Zusammenhang kritisierte er die Gesprächsverweigerung gegenüber der Stadträtin Ursula Koch als wenig produktiv. Er

schloss sich der Kritik von FDP-Nationalrat Ernst Cincera an, der nach verlorener Abstimmung die Werbemethoden der Gegner der BZO — insbesondere die Strichmännchen-Plakate — scharf kritisiert hatte, und äusserte die Vermutung, dass durch geschickteren Einsatz der Mittel der «Zufallsentscheid» hätte verhindert werden können.

Wie weiter?

Die neue BZO bedarf zu ihrer Gültigkeit noch der Genehmigung durch den Regierungsrat. Diese erfolgt erst, wenn die Einsprachen, die sich gegen die BZO als Ganzes richten, erledigt und die Rekurse abgeschlossen sind. Obwohl die prognostizierte riesige Prozessflut nicht eingetreten ist — etwa 300 Rekurse sind eingereicht worden — darf daraus nicht geschlossen werden, dass die Erledigung speditiver erfolgt. Dr. Trautvetter wies darauf hin, dass die Einsprachen innerhalb von 20 Tagen eingegeben werden mussten, die Stadt die Vernehmlassungsfrist aber auf sechs Monate festlegte. Und danach gehen die Jahre erfahrungsgemäss sehr schnell ins Land. Der Bauanwalt betonte, dass das Herausschieben der BZO niemandem etwas bringe, weil dadurch die wenigen «Rosinen», die sich in der neuen Bauordnung befinden, nicht realisiert werden können. Auch für diejenigen, die von einer Auszoning betroffen sind, bringt eine Blockierung nichts, da sie von der «negativen Vorwirkung» des neuen Rechts betroffen sind, welche verhindert, dass noch schnell etwas gebaut werden kann. Er plädierte für ein Zurückziehen der Rekurse oder in schweren Fällen, wo dies nicht möglich ist weil Existenzen davon abhängen, für eine rasche Entscheidung. Allerdings steht es auch der Stadt offen, Entscheidungen der Baurekurskommission an den Regierungsrat und von dort ans Bundesgericht weiterzuziehen. Dr. Peter Trautvetter verzichtete bewusst auf die Nennung einer Jahreszahl für das voraussichtliche Inkrafttreten der BZO. Er rief in Erinnerung, dass die 1963 angenommene Bauordnung erst sechs Jahre später Gültigkeit erlangte.

Und die Quintessenz?

Abschliessend hielt der Referent fest, dass die «BZO ein Problem der Anwendung» sei. Mit der bisherigen Bauordnung war man zufrieden, habe gut damit arbeiten können, bis Zürich eine neue Regierung erhielt. Danach waren gewisse Bauten trotz unveränderter rechtlicher Lage nicht mehr realisierbar. Die neue BZO ist ein Faktum, das «Anwendungsproblem» hingegen kann in etwa anderthalb Jahren mit dem Wahlzettel elegant aus der Welt geschafft werden!

Thomas Eberle

Obstbau im Frankental: eine Entgegnung

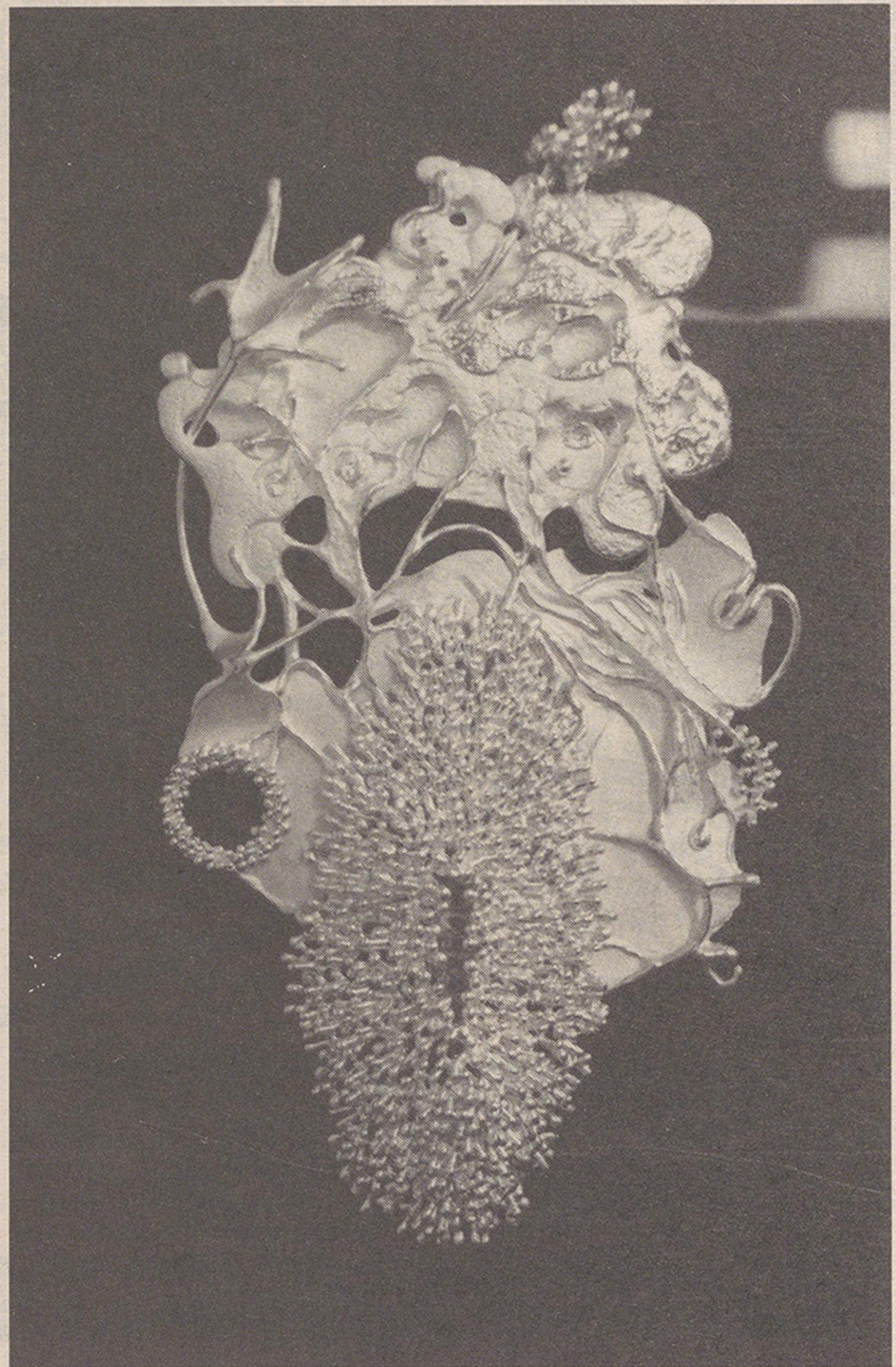
Wieder einmal ist es soweit, dass eine Naturwiese dem Geld geopfert werden soll. Damit verschwindet für uns und unsere Kinder eine Gelegenheit, barfuss durch weiches Gras zu stapfen, reiche Blumensträusse zu pflücken, nachzusehen ob Pilze unter den stattlichen Baumgruppen gewachsen sind, Igel, Hasen, Rehen zu begegnen und manch Unvergessliches, unvergleichlich Schönes zu erleben. Wir Eltern (Älteren) zehren von solch glücklichen Kindheitserinnerungen; heute sind wir jedoch gezwungen, weit weg zu fahren, oft ins Ausland, um unberührte Natur zu geniessen. Natur soll doch nicht Fernseherlebnis sein, sondern Alltag in nächster Nähe. Wir sehen einen direkten Zusammenhang zwischen der Einschränkung des Lebensraumes für Tiere und Pflanzen und den sinkenden Möglichkeiten unserer Kinder, sich in einer freien, offenen Nachbarschaft zu bewegen und auszuleben. Wo die Kleinen nicht mehr spontan hinausdürfen, wachsen Belastung und Stress für Kind und — in erster Linie — Mutter. Und zuletzt wundern wir uns — oder erschrecken — über Zeitungs-Schlagzeilen wie: «Messerstechereien schon zwischen Neunjährigen.» Wo E. Wegmann für sich und seine Familie Eigennutz(ung) anmeldet, beanspruchen wir für uns und unsere Kinder das Gemeinwohl.

Wir wollen uns für eine Welt einsetzen, in der nicht der letzte noch offene Raum dem Renditeprinzip untergeordnet wird. Es stellt sich zudem die Frage, ob die Landwirtschaft in der Stadt die gleichen Aufgaben erfüllen muss wie auf dem Land. Warum nicht einmal ein Experiment mit einer biologischen Hochstamm-Anlage unter Einbezug der jetzt noch vorhandenen natürlichen Vielfalt — und ohne Zaun — wagen? Abgegrenzte, genutzte und «nützliche» Landschaft, das ist der Alltag unserer Kinder. Wo finden sie noch Freiraum und damit wirkliche Lebensqualität?

Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Rudolf Th. Gloor — Ausstellung in Gottlieben

Alois Steiner, Foto Louis Egli



Über siebzig vergoldete Silber-skulpturen und -reliefs stellt der Höngger Goldschmied zurzeit in der Art Galerie in Gottlieben aus. Es handelt sich dabei um höchst eigenwillige und originelle Kreationen, die Rud. Th. Gloor während der letzten sechs Jahre

geschaffen hat und nun erstmals öffentlich zeigt. Die technisch und gestalterisch ausgereiften Kunstwerke sind bis am 27. September in Gottlieben zu sehen. Meinen ausführlichen Bericht über die Ausstellung lesen Sie im nächsten «Höngger».

Sonnenblumen die zum Himmel ragen ...



blühen zur Zeit in Pfarrers Garten. Knapp vier (!) Meter hoch strecken sich die aussergewöhnlich langstielligen prächtigen Sonnenblumen dem Himmel entgegen. Die sonnengierigen herrlichen Blüten erreichen bereits das obere Stockwerk des Pfarrhauses vom Zentrum Heilig Geist, an der Limmattalstrasse. Schülerin Melanie, welche die Blumenpracht täglich wachsen sah,

freut sich ebenfalls daran und posierte zum Grössenvergleich für den «fliegenden» Fotografen. Gewiss kein schlechtes Omen von «oben», diese wunderbare Entwicklung aus unscheinbaren kleinen Samen... Der liebe Gott scheint halt doch recht zufrieden zu sein, mit seinen Höngger Schäflein...

(rjb), Foto Louis Egli



Wo ist Höngg am schönsten?

Fotowettbewerb der Zunft Höngg

Eingeladen sind alle in Höngg wohnenden oder arbeitenden, am Quartierleben interessierten Fotoamateure. Berufsfotografen und Höngger Zünfter sind ausgeschlossen! 20—30 Bilder werden in einer Sonderausstellung in Höngg präsentiert.

Anmeldeformulare sind in der Galerie Zentrum, Regensdorferstrasse 2, bei Foto Peyer, Höngg oder in allen Höngger Bankfilialen erhältlich.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Spielzeughörse

Freitag, 4. September im Kafi Tintefisch. Annahme von 13.30 bis 14.30 Uhr. Verkauf von 15.00 bis 16.30 Uhr.

Salsa-Tanzkurs

Samstag und Sonntag, 5./6. September ab 13.00 Uhr. Salsa Nivel I: Casino, Merengue für Anfänger. Kosten: Fr. 95.— pro Person/Wochenende. Anmeldung: Explosion Cubana, Pedro und Susanne Martinez, Telefon 341 43 20.

Tierpflegkurs für Kinder ab 7 Jahren

Samstag, 5. September bis 30. Oktober (ohne 19. September, 9. und 16. Okto-

ber). Kurszeit: 10.30 bis 11.30 Uhr. Anmeldung: bis 4. September, bei Brigitte Rosenberger. Kosten: Fr. 40.— (inklusive Kursunterlagen).

Tarde tropical

Sonntag, 6. September, 16.30 bis 19.00 Uhr im Saal. Heisse Klänge und Rhythmen, Treffpunkt der Salsa-Fans!

Werkraum

2. bis 30. September: «Das Ahornblatt». Die natürlich gewachsene Form dieser Blätter als Vorlage für Tonarbeiten und zum Drucken auf Stoff und Papier.

Holzwerkstatt

Ausser Donnerstagsabend bleibt die Werkstatt bis 12. Sept. geschlossen.

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

UNSER CHEF SPIELT WIEDER VERRÜCKT!

SIE SOLLTEN VORBEIKOMMEN UND SEHEN WAS ER MIT DEN PREISEN GEMACHT HAT!!!

ORIENT-TEPPICHE

IRAN-BACHTIAR 1498.-
WOLLE ca 200x300 cm

IRAN-KESHAN 1798.-
ca 2/3 m Wolle

IRAN-TABRIZ 1498.-
WOLLE 200/300 cm

IRAN SHIRAZ 998.-
ca 2/3 m

IRAN HAMEDAN 598.-
Wolle ca 80/300 cm

PAKISTAN-Wolle 140.-
ca 60x90 300'000 kn/m²

AFGHAN-FEIN WOLLE 1788.-
Daulatabad 200x300 cm

NEPAL-TIBET 1798.-
Wolle ca 2/3 m

CHINA / WOLLE 3988.-
ISFAHAN, extra fein ca. 2/3 m 550'000 kn/m²

BELOUCH 228.-
Wolle fein ca. 120/80 cm

AFGHAN a/Soldenkette 2288.-
extra fein ca 2/3 m

LIPO MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.

11 x in der Schweiz:
ABTWIL-SG LITTAU-LU
DIETIKON-ZH REINACH-BL
ECHANDENS-VD PFÄFFIKON-SZ
EGERKINGEN-SO SPREITENBACH-AG
GRANCIA-TI WIL-SG
FRAUENKAPPELEN-BE

Möchten Sie Ihre Ferien-Bräune verlängern?

Bei uns scheint die Sonne das ganze Jahr

aktuell

SUNSHINE

R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Sauna • Solarium • Hot-Whirl-Pool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

SPANISCH ITALIENISCH FRANZOESISCH

Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene
Konversationskurse

Kursdauer
19. Okt. 1992 - 24. April 1993

Kursbesuch
1x pro Woche, 18.15 - 20.50 Uhr

Kursgeld
Fr. 240.-- Barzahlung

Einschreibung
15. - 18. Sept. und 19./20. Okt. 1992
17.30 - 19.30 Uhr
Ausstellungsstrasse 60,
Eingang B, 2. Stock
Tramstation "Museum für Gestaltung"

Berufsschule für Weiterbildung Zürich
Abteilung Fremdsprachen
Tel. 01 272 71 21

GYMNASTIK- + FITNESS-CLUB ALTSTETTEN

Spigartenstrasse 31

ANFÄNGERKURSE

Moderne Gymnastik - Stretching

Aerobic/Step-Aerobic

Jazz-Dance
(für Kinder und Erwachsene)

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin
Tel. Anmeldung 01/432 54 06

TEPPICH BIAGGI

Super Angebot!
Berber ~~38.-~~ **29.-/m²**
100% Wolle

Orientteppiche Vorhänge Bodenbeläge Teppich- und PVC-Resten
laufend 50-70%

TEPPICH BIAGGI

Zentrum Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

• Gratis-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Streifenwagenfahrer

bei der Stadtpolizei Zürich. Dank der unregelmässigen Arbeitszeit habe ich viel Spielraum für die Ausübung meines geliebten Sports.»

Wäre dies auch etwas für Sie? Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.

Ein Beruf - so vielfältig wie das Leben selbst!

Stadtpolizei Zürich

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf. H/C

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

Neu: KIVAPEUR-Dampfreiniger für totale Sauberkeit und Hygiene - typisch «Swiss Made»

- Der elektronisch regulierbare Dampfreiniger
- Teppiche, Böden, Klinker, Plättli und Fenster werden aufgefrischt und desinfiziert!
- Löst sofort Schmutz und Fett!
- Vernichtet Bakterien und Milben!
- Ohne schädliche Chemie

Auf Wunsch mit Spezialzubehör, z.B. Dampfbügeleisen, das diesen Namen wirklich verdient!

Keiner bietet soviel für Fr. 998.-

meier Geschenke Haushalt

Regensdorferstrasse 13
8049 Zürich
Telefon 01-341 73 11
Fax 01-341 73 60
vis-à-vis Migros

Gymfit HÖNGG

RÜTHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

SIND DIE SOMMERFERIEN ETWAS ZU ÜPPIG AUSGEFALLEN?

WIR HELFEN IHNEN MIT UNSEREM ERFOLGREICHEN UND BELIEBTE

SCHLANK UND FITKURS

BEGINNT AM 15. SEPTEMBER UND DAUERT BIS 30. NOVEMBER 1992.
JEWEILS DIENSTAG UND FREITAG 18.00 bis 18.50 UHR

WIR GARANTIEREN:

- GEWICHTSREDUKTION VON 3-10 KILO
- ERNÄHRUNGSRATSCHLÄGE
- GEWICHTS- UND MASSKONTROLLEN
- 2X WÖCHENTLICH GEZIELTES TURNEN
- 1X KRAFTTRAINING MITTWOCH AB 17.00 UHR
- CELLULITEBERATUNG
- NACH BEENDIGTEM KURS EIN PHYSISCHES UND PSYCHISCHES WOHLBEFINDEN

ANMELDUNG TÄGLICH 9.00 BIS 11.30 UND 17.00 BIS 21.00 UHR

Betriebsferien

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16

Montag 24. August bis Sonntag 6. September

Winterbetrieb ab Sonntag, 4. Oktober

1. Sek.-Probezeit

Sind Sie sicher... dass Ihr Kind seine Bewährungszeit momentan am individuell bestmöglichen Ort verbringt?

An der **Baumackerschule** sind in der 1. Sek. noch Plätze für Kinder aller Konfessionen frei.

Wir haben Erfahrung und Tradition gerade auch in der **Betreuung** Jugendlicher während der entscheidenden Probezeit. Fragen Sie unsere jetzigen Baumacker-Eltern!

Gutausgebauter **Stipendienfonds**.

Baumackerstrasse 15, 8050 Zürich, Telefon 01/312 60 60

... unsere grüne Oase in Oerlikon!

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER

Praxis für Zahnprothetik

Roberto Stadlin

Limmatalstrasse 177, Telefon 342 00 48

Meierhofplatz zurück

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Papeterie Morgenthaler: seit fünf Jahren in Höngg

Vor fünf Jahren eröffnete die damals 36jährige Papeterieverkäuferin Yvonne Morgenthaler ihr Geschäft an der Ackersteinstrasse 207. Durch ihre vertrauenerweckende und zuvorkommende Art gelang es ihr, innert kurzer Zeit, einen festen Kundenstamm zu schaffen. Mit den Jubiläumsaktivitäten möchte sie sich bei den Hönggerinnen und Hönggern für die herzliche Aufnahme im Quartier bedanken.



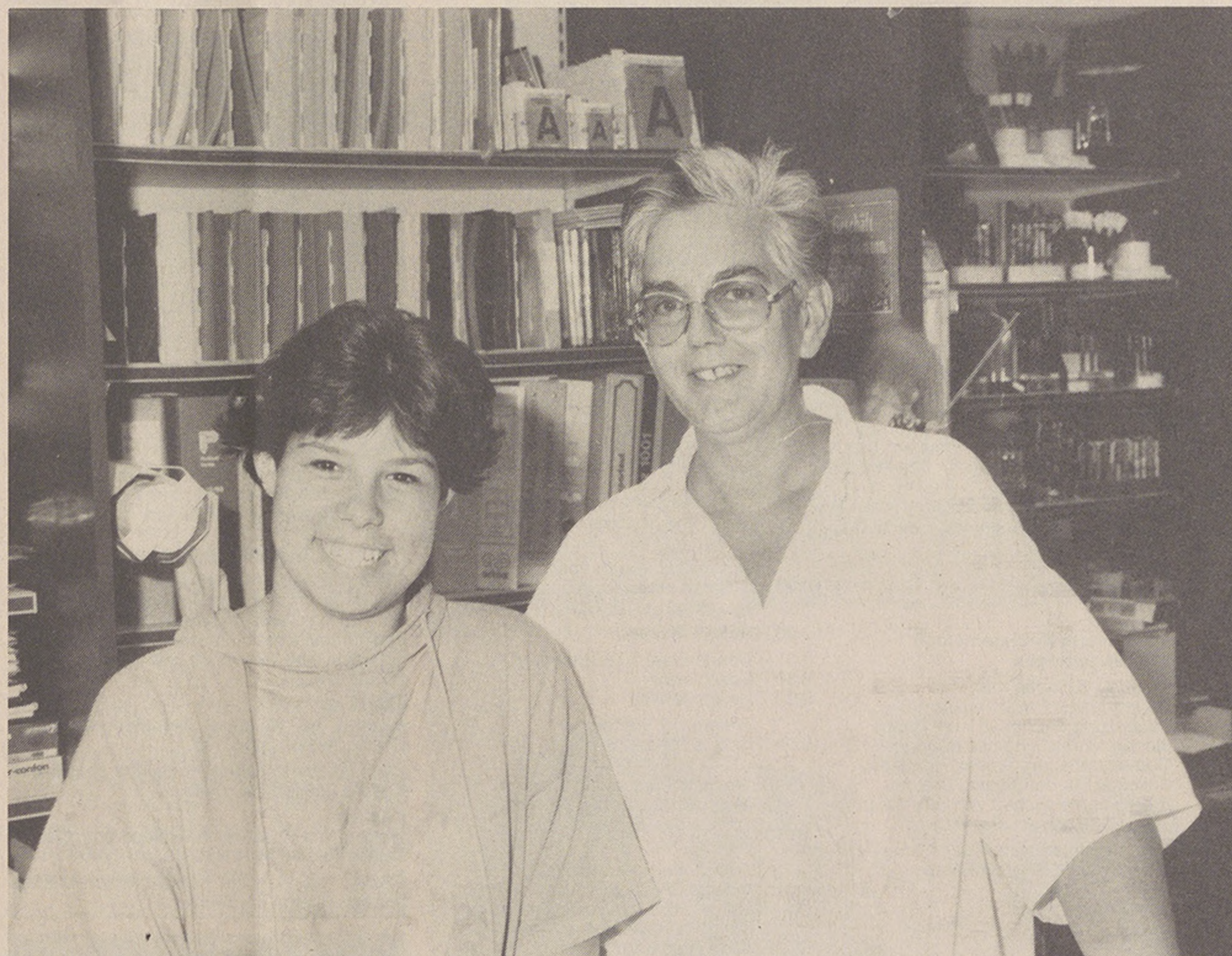
Das Tor zum Mekka für Papeterieartikel in Höngg – an der Ackersteinstrasse 207

Wer ist Yvonne Morgenthaler?

Die fröhliche Vierzigerin lernte ihr Handwerk von Pike auf. Bereits in jungen Jahren absolvierte sie ihre Lehre als Papeterieverkäuferin bei Büro Furrer. Nach der Lehre war sie noch rund zehn Jahre bei ihrem Lehrmeister tätig. Danach arbeitete sie längere Zeit bei der Firma Rüegg Naegeli beziehungsweise der Einkaufsgenossenschaft für Papeteristen in Zürich. Während ihren 25 Lehr- und Wanderjahren erwarb Yvonne

Morgenthaler fundierte Fachkenntnisse in der Papeterie-Branche, eine gute Grundlage für die Zukunft als Geschäftsinhaberin.

Als Yvonne Morgenthaler sich vor einigen Jahren entschloss, ein eigenes Papeteriegeschäft zu eröffnen, sondierte sie sorgfältig das Terrain. Aufgrund ihrer Marktforschung kristallisierte sich das Fehlen eines Papeterie-Fachgeschäftes im Zürcher Quartier Höngg heraus.



Sandra Frehner heisst die frischgebackene Papeterieverkäuferinnen-Lehrtochter bei Yvonne Morgenthaler.

Dienst am Kunden: grossgeschrieben

Mitte Juli 1987 wagte Yvonne Morgenthaler den Neuanfang. Sie eröffnete ein Geschäft mit rund 14000 Artikeln in Höngg. Innert kurzer Zeit fasste sie in diesem Quartier Fuss und zügelte vor einigen Monaten an den Chorherrenweg in Höngg.

Für Yvonne M. zählt in erster Linie eine zufriedene Kundschaft. So setzt sie alles daran auch kompliziertere Kundenwünsche zu erfüllen. Sie offeriert eine breite Palette von Bürobedarfs- und Geschenkartikeln, Glückwunschkarten für verschiedene Anlässe mit humorvollen oder dezenten Sujets gehören zum Bestand des Ladens. Als besondere Dienstleistung darf wohl der Lieferservice der Papeterie Morgenthaler gewertet werden. Telefonische Bestellungen werden, nach Möglichkeit, innerhalb 24 Stunden ins Haus beziehungsweise Büro geliefert.

Fotokopieren ohne Stress und Hektik

Im Zentrum des Geschäfts befindet sich ein Fotokopierer. Er steht der Kundschaft gegen Entgelt zur Verfügung. Dem Kunden wird hier die Möglichkeit geboten, in ruhiger Atmosphäre seine Kopien zu erstellen. Er erhält zudem die

Möglichkeit, unter den verschiedenen Papiersorten auszuwählen und seinen Kopien auf diese Weise individuellen Charakter zu verleihen. Ferner ist Yvonne Morgenthaler Besitzerin eines Telefax-Gerätes, das sie ihren Kunden ebenfalls gegen ein kleines Entgelt zur Verfügung stellt.

Persönliche Visitenkarten, Briefpapier...

Die Papeterie Morgenthaler nimmt gerne Druckaufträge für persönliches Briefpapier, Visitenkarten usw. entgegen. Kundin oder Kunde wählen Schrifttyp und Papierqualität selber und erhalten innert nützlicher Frist individuelle Drucksachen.



Eine breite Palette in allen Sparten

Jubiläumsaktivitäten

Zum fünfjährigen Bestehen der Papeterie offeriert Yvonne Morgenthaler ihren Kundinnen und Kunden Überraschungen. So möchte sie unter anderem mit einem gezielten Wettbewerb die Gewinner belohnen. Als erster Preis, das sei verraten, winkt ein Ballonflug. Einzelheiten über das Preisausschreiben sind den nächsten Ausgaben des «Hönggers» zu entnehmen. Lassen Sie sich überraschen!

Freizeit und Yvonne Morgenthaler...

Die aufgestellte Papeteriebesitzerin bezeichnet sich als «Leseratte». In den wenigen freien Stunden liest sie gerne. Zum Lesestoff gehören neben Unterhaltungsromanen und Bestsellern vor allem Krimis. Ein weiteres Hobby ist das Fotografieren. Mit der Kamera wendet sie sich der Natur zu und fotografiert

nach Herzenslust Blumen usw. Die Wochenenden verbringt sie oft gemeinsam mit ihrem Gatten in ihrer Toggenburger Ferienwohnung.

Heile Welt an der Ackersteinstrasse 207

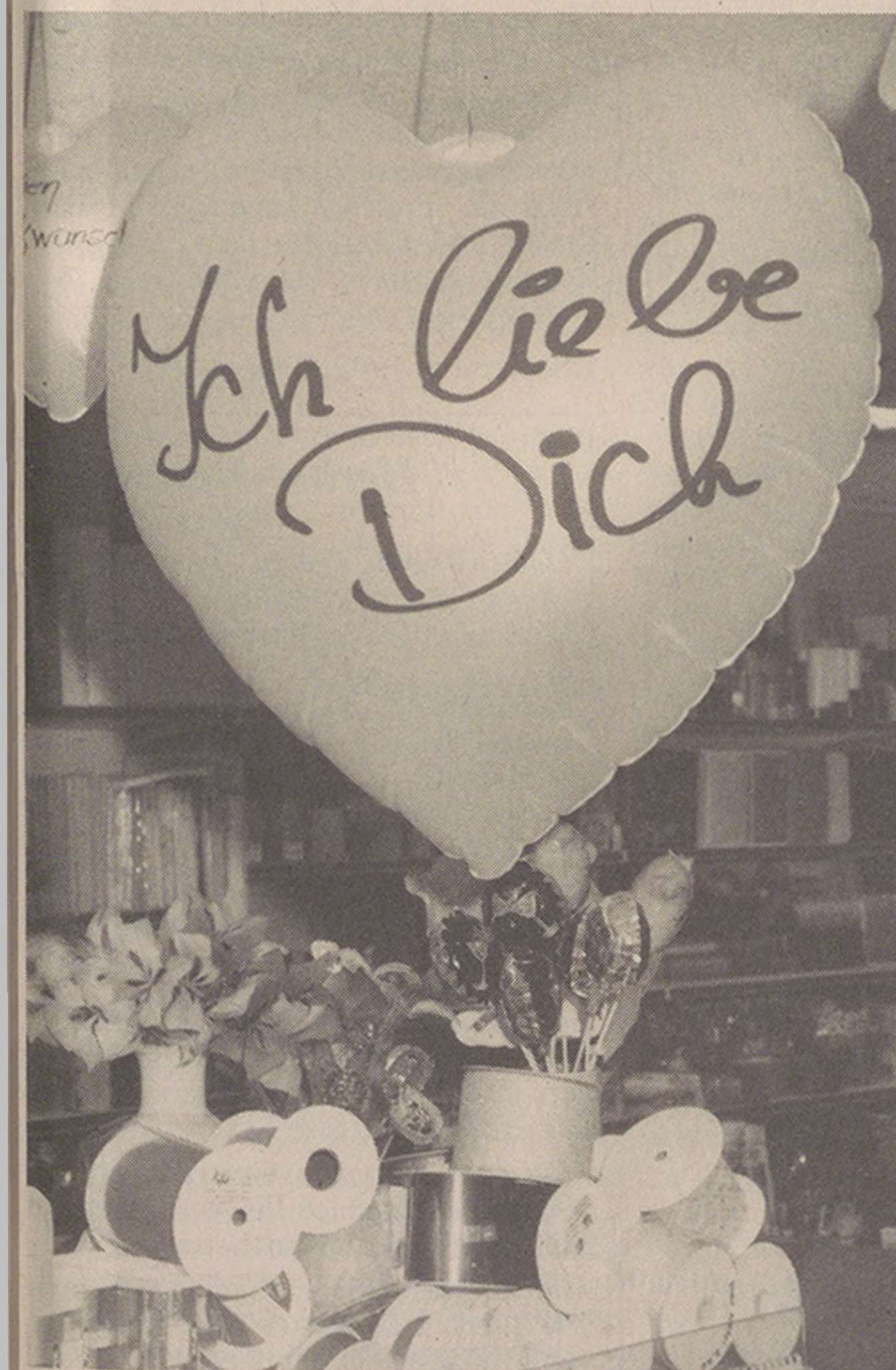


Die Atmosphäre im Geschäft wird zweifellos durch die Persönlichkeit von Yvonne Morgenthaler geprägt. Der Umgangston zwischen Chef und Angestellten ist angenehm. Die Ladeninhaberin betreut ihre Kundinnen und Kunden individuell, hat immer ein freundliches Wort und ein Lächeln auf den Lippen. Yvonne Morgenthaler bildet auch Lehrlinge aus. Soeben hat Lehrtochter Susanne Vogel ihre Ausbildungen als Papeterieverkäuferin und Detailhandelsangestellte mit Erfolg bestanden. Bevor sie den Papeterieladen in Höngg verlässt und eine neue Stellung antritt, instruiert sie ihre Nachfolgerin. Sandra Frehner heisst die frischgebackene Papeterieverkäuferinnen-Lehrtochter, welche die nächsten zwei Jahre unter fachlicher Betreuung und Anleitung von Yvonne Morgenthaler in der Papeterie tätig sein wird. Einmal pro Woche geht der Papeteriebesitzerin eine Angestellte zur Hand. Maya Küng ist seit dem Eröffnungsjahr für Y. Morgenthaler tätig, feiert also ebenfalls ein Fünfjahr-Jubiläum.

6 Tage offen!

Die Papeterie Morgenthaler kennt keinen Ruhetag. Von Montag bis Samstag steht das Team an der Ackersteinstrasse 207 im Dienst am Kunden. Was, Sie kennen die gepflegt eingerichtete Höngger Papeterie nicht? Wäre das Jubiläum nicht der Grund, Yvonne Morgenthaler zu besuchen? Einmal unverbindlich im Laden zu schnuppern?

Text Béatrice Christen, Fotos Louis Egli



Die Papeterie in Höngg... mit klaren Voten!



Yvonne Morgenthaler graviert einen Kugelschreiber

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française	
Sonntag, 6. September		Schanzengasse 25/ Promenadengasse	
9.30	Gottesdienst in der Kirche: Pfr. S. Karasek. Kollekte: HEKS- Flüchtlingshilfe	10.00	Dimanche 6 septembre
	Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche	10.00	Culte. Cène
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus	10.00	Pasteur: Michel Baumgartner
9.30	Sonntagschule	10.00	Culte de l'enfance
9.30	im Sonnegg	11.00	Garderie
	Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum		Après-culte
Wochenveranstaltungen		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Dienstag, 8. September		Bauherrenstrasse 44	
15.00	Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. S. Karasek	8.30	Sonntag, 6. September
	Höngger Senioren-Wandergruppe Ganztageswanderung vom Gotthard ins Sellatal. Wanderzeit: zirka 4 Stunden, Aufstieg: zirka 600 m, Abstieg: zirka 600 m.	9.45	Predigt: Pfr. P. Bommeli
6.15	Treffpunkt beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
	Mittwoch, 9. September	Habsburgstrasse 17	
14.00	Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	9.15	Sonntag, 6. September
	Freitag, 11. September	10.00	Predigt: Pfr. P. Bommeli
12.00	Mittagessen im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
	Kirche und Staat — einst und heute. (4 Kursabende) 3. Das Interesse des Staates am Gegenüber der Kirche und das Interesse der Kirche am Gegenüber des Staates im Zeitalter des Pluralismus	17.45	Samstag, 5. September
20.00	Kursreihe mit Pfr. Chr. Zangger, im reformierten Kirchgemeindehaus.	18.00	Beichtgelegenheit
			Heilige Messe mit Predigt
		9.15	Sonntag, 6. September
		10.00	Keine heilige Messe
			Festgottesdienst zur Kirchweih im Jubiläumsjahr unter Mitwirkung des Kirchenchors (Cäcilienmesse von Charles Gounod für Chor, Solisten und Orchester)
			Opfer: Beitrag an die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes
		Werktagsgottesdienste	
		Montag, 7. September	
		Heilige Messe	
		9.00	Dienstag, 8. September
		19.30	Heilige Messe
		9.00	Mittwoch, 9. September
		8.30	Heilige Messe
		9.00	Donnerstag, 10. September
		9.00	Rosenkranz
		9.00	Heilige Messe
		9.00	Freitag, 12. September
		9.00	Heilige Messe
		Wochenveranstaltungen	
		Mittwoch, 9. September	
		Treffen der «Firmkerngruppe» im Club 1	
9.00	Jugendgottesdienst in der Kirche	19.30	Donnerstag, 10. September
10.00	Kindergottesdienst im Foyer	20.00	Vortrag und Diskussion: Rumänien- hilfe — Hilfe zur Selbsthilfe? Mit Catherine Gyarmathy, Vizepräsi- dentin des Kath. Frauenbundes Zürich



Für Sie persönlich.

Zürcher
Kantonalbank

UMBAU UMBAU UMBAU UMBAU

Es TECHNIK
Büromaschinen
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30
Fax 01/341 60 64

20%
Rabatt

Unser Ladengeschäft wird im September umgebaut.

Wir gewähren deshalb bis Mitte September auf:

- Schreibmaschinen
- Elektronenrechner
- Fotokopiergeräten
- Fax, Thermo-, Normalpapier
- Aktenvernichter

20%
Rabatt

UMBAU UMBAU UMBAU UMBAU

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 5. September: Tour nach Dielsdorf, Tegerfelden, Zurzach, Weiach, Regensberg (80 km). Abfahrt: 13.30 Uhr Mosterei Zweifel, oder 13.45 Uhr Kreuzung Regensdorf

Montag, 7. September: Monatsversammlung: 20.00 Uhr Restaurant Limmatberg.

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 3411763

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Regula Hirter, Telefon 831 00 25. Kontaktperson CVJM (Buben): Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30

Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 3415736.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 3415748.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 3412530.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 3415012.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 3418350.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe: Donnerstag, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 3413619

Männerchor Höngg

Als Ausgleich zum Alltag singen wir jeden Mittwoch im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, 20.00 Uhr.

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 3412695

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 7501263 oder 3418308

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/4313956

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 2723131

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 1

Züri-Apotheke, Volksapotheke, Seidengasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon 211 14 74

Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Fellenbergstrasse, Telefon 492 13 10

Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 06 05

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 3417374, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 3413919.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen — Notfalltelefon 3413552 oder 3419092.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg
Regensdorfstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am **Mittwoch**, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 3414711, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen)
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag (Atem- und
Gesundheitsgymnastik)
Ref. Kirchgemeindehaus 8.30— 9.30
9.40—10.40

Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

Donnerstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik
Ref. Kirchgemeindehaus 7.50— 8.40
10.05—10.55

Turnkurse in Oberengstringen

Mittwoch Atem- und
Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Rebberg-Schulhaus 7.55— 8.45

Donnerstag
Gesundheitsgymnastik
Brunnewis-Schulhaus 18.45—19.45

Präsidentin: Marianne Tschäppät,
Im Wingert 16, Telefon 3419841

Vereinsnachrichten Sport

Sportverein Höngg

Samstag, 5. September	
12.30	Höngg Sen 1 — Urdorf Sen 1
13.45	M/Hönggerberg Inter Club Db — Höngg Da
14.00	M/Hardhof Höngg C — Red Star C
14.00	M/Hönggerberg Höngg F2 — Uitikon F
14.00	M/Hönggerberg Birmensdorf E — Höngg Ea
14.00	M/Birmensdorf Affoltern a/A Eb — Höngg Eb
15.00	M/Affoltern a/A Höngg Fa — Dietikon F
15.15	M/Hönggerberg

Sonntag, 6. September	
10.15	Höngg 3 — Effretikon
13.00	M/Hönggerberg Polizei B — Höngg B
14.00	M/Neudorf Altstetten A — Höngg A
14.30	M/Buchlern YF Juventus 2 — Höngg 1
18.30	M/Uto Grund

Dienstag, 8. September
Höngg Vet 2 — Grasshopper Vet 2
Cup/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 3417844 Auskunft!

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke
am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Wir gratulieren

Nicht die Grösse der Aufgabe entscheidet, sondern das «Wie», mit dem wir die kleinste zu lösen verstehen.

Liebe Jubilarinnen,
liebe Jubilare

Liebe und Freude möge Ihnen an Ihrem Ehrentag begegnen! Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten! Gottes Segen sei mit Ihnen auf dem Weg durch das neue Lebensjahr!

Geburtstag feiern:

4. September
Frau Rosa Staub
Imbisbühlstrasse 71; 85 Jahre

5. September
Frau Emma Rohrbach
Imbisbühlstrasse 101; 85 Jahre

5. September
Frau Caroline Schmid
Am Wasser 97; 85 Jahre

6. September
Frau Irmgard Yamamoto
Imbisbühlstrasse 149; 85 Jahre

8. September
Frau Frieda Bryner
Bauherrenstrasse 33; 85 Jahre

8. September
Frau Lina Pfister
Am Wasser 97; 85 Jahre

8. September
Frau Erika Wehrli
Limmattalstrasse 295; 80 Jahre

9. September
Herr Hans Vollenweider
Am Wasser 97; 85 Jahre

Mit lieben Grüßen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 5. September 1992, 14.00 Uhr
Jodelclub Bärgrorge Jodeln, Alphorn
blasen

Mittwoch, 9. September 1992,
Heimausfahrt Carreise ins Waldenbur-
gertal

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entschieden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Heizenholz 41, Abänderungspläne: ein anstelle von zwei Dachflächenfenstern, Vordach westseitig, Aufstellen eines Schwimmbassins, Zone E, K. Christinger, Heizenholz 41.

Kettberg 32, Einbau je eines Fassaden- und eines Dachflächenfensters, Zone D, Marco und Vera Nicolay, Projektverfasser: Karl E. Isler AG, Bläsistrasse 17.

28. August 1992, Baupolizei

Ottenbergstrasse 9, ein Parkplatz für ein Auto im Freien, Zone D, Herbert Kuster und Charlotte Faas, Vertreter: Roland Sartor, Stationsstrasse 54, Wettswil.

1. September 1992, Baupolizei

Herbst-Neuheiten treffen laufend ein

Damen-Jacken, -Hosen, -Jupes,
-Blusen und -Regenmäntel.

Markenartikel zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 3418393
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Zivilstandsnachrichten Bestattungen

Fleischmann geb. Bickel, Elsa, geboren 1907, von Zürich und Altendorf SZ, verwitwet von Fleischmann, Fritz; Hohenklingenstrasse 22.

Mäder geb. Christen, Gertrud, geboren 1907, von Salvenach FR, verwitwet von Mäder, Jakob; Limmattalstrasse 371.

Müller geb. Utiger, Cäcilia, geboren 1907, von Ebersecken LU, verwitwet von Müller, Alois; Limmattalstr. 371.

Hochstimmung am Country-Fest im Höngger Markt

Ein grosses Festzelt wird auf dem Höngger Markt-Dorfplatz aufgestellt — man weiss ja nie, ob der vielleicht letzte Sommertag zum «Schauer»-Tag wird. ... Die Holzkohlen werden so langsam feurig und der daneben stehende Getränkestand wird schon recht stark frequentiert. Die erste Überraschung nach dem Zücken des Portemonnaies — die Getränke sind gratis und damit ein Geschenk der Veranstalter.



Rolf Raggenbass mit den «Spider Fingers» eröffnete das 3. Country-Fest in Höngg

Wir Höngger werden wirklich verwöhnt, denn der Mietergemeinschaft vom Höngger Markt ist es diesmal gelungen, zwei bekannte Country-Musik-Stars mit ihren eigenen Bands auf den Höngger-Markt-Dorfplatz zu engagieren. Wir erinnern uns an das erste Country-Musik-Fest, das als grosser Erfolg mit John Brack und ein Jahr darauf mit Suzanne Klee durchgeführt wurde. Am letzten Samstagmorgen Punkt 11 Uhr spielte Rolf Raggenbass mit den «Spider Fingers» zum dritten Country-

Fest auf. Von der ersten Minute an konnte Rolf Raggenbass seine Freude und Begeisterung an das bereits zahlreich erschienene Publikum übertragen. In seiner fröhlichen und lockeren Art spielte und sang er ein abwechslungsreiches Repertoire moderner und traditioneller Country-Musik. Zur Mittagspause kam auch die Sonne mit voller Stärke hervor, was uns nicht daran hinderte, eine feine Grill-Wurst oder einen Hamburger zu geniessen. — Natürlich auch wieder mit einem kühlen Getränk.

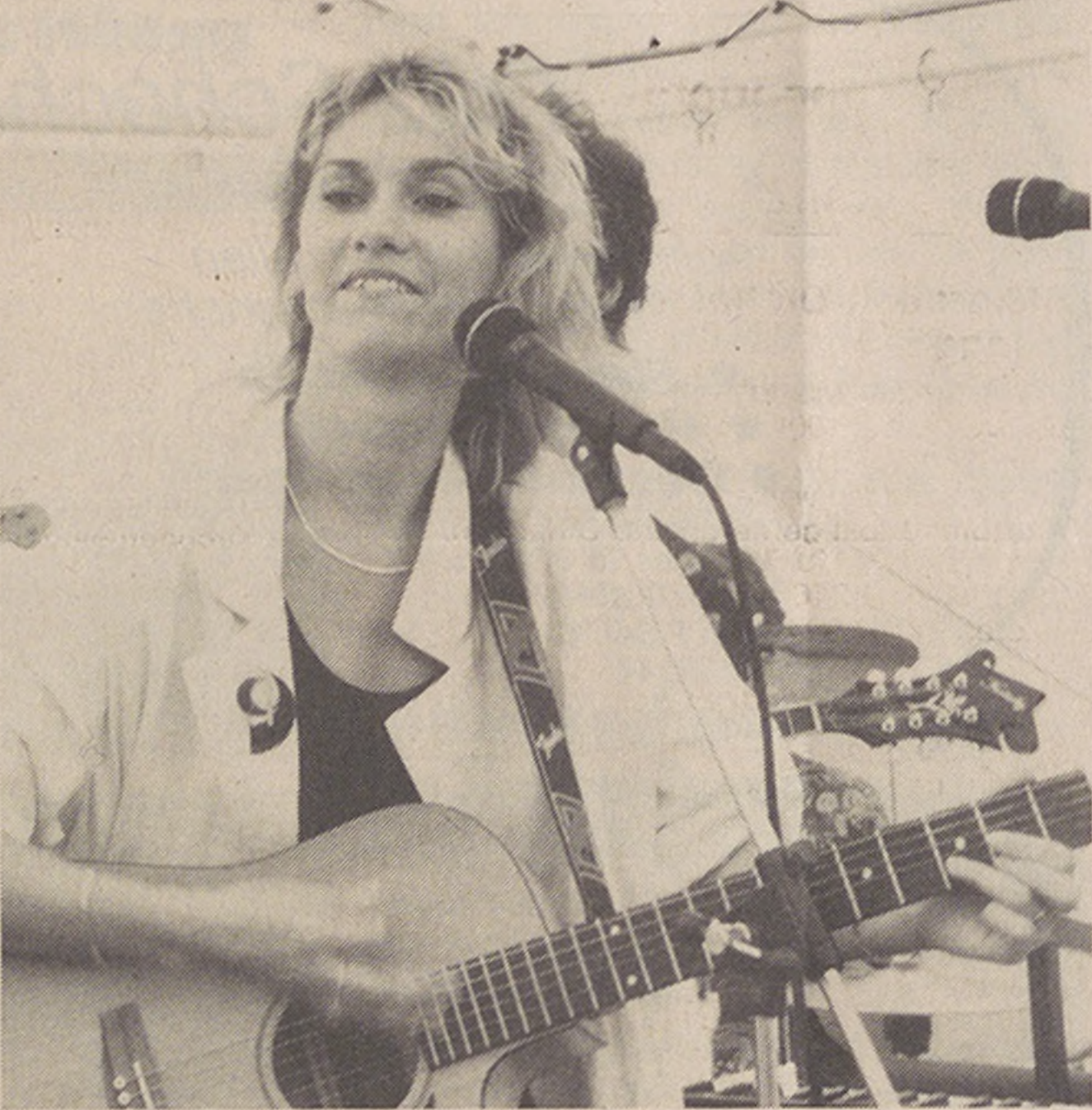


Britta T und ihre 6-Mann-Band wetteiferte um die Publikumsgunst der Höngger CountryFans.

Um 13 Uhr ging der Country-Ohrenschmaus weiter und zwar mit Britta T. und ihrer 6-Mann-Band, die uns mit ihrer hervorragenden Stimme und viel Charme erfreute. Die breite Palette über Blue-Grass von Gospel bis hin zum modernen Country-Rock brachte eine Stimmung, die gross und klein richtiggehend mitreissen konnte.



Keiner zu klein — Fans der USA und... Britta T zu sein!



Beide Gruppen hatten eine treue Anhängerschaft auf dem Festplatz.

Das Musikprogramm folgte Schlag auf Schlag, abwechselnd mit Rolf Raggenbass als bis das erwartete Gewitter wie ein Sturm durch das Zelt fegte. Nach Schliessung der Seitenwände jedoch konnte nichts mehr den totalen Country-Musik-Genuss aufhalten. Im Gegenteil, das schützende Zelt hielt alle Musiker und Zuhörer wie eine grosse Familie

zusammen bis um 17 Uhr, wo zwar die Live-Musik ein Ende fand, nicht aber die Hochstimmung im Festzelt. Aufgestellt, gestärkt und beeindruckt von den vielen initiativen Organisatoren und Helfern dieses Country-Festes gehen wir trotz Regen beschwingt nach Hause.
Text Irène Uster, Fotos Louis Egli

Höngger Senioren Wandergruppe

Vom Gotthard ins Sellatal — Ganztageswanderung vom 8. September. Aufstieg und Abstieg: je zirka 600 Höhenmeter. Wanderzeit: zirka 4 Stunden. Besammlung: Beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof Zürich um 6.15 Uhr.

«Und ich habe mich so gefreut», sagst Du vorwurfsvoll, wenn Dir eine Hoffnung zerstört wurde. Du hast Dich gefreut, ist das nichts?

Maria Ebner-Eschenbach

«Ich habe mich so auf diese Wanderung gefreut». Diesen Ausruf habe ich schon oft gehört, wenn eine Tour wegen bedecktem Himmel oder sogar Regen nicht das brachte, was man von ihr erwartete. In der Regel haben wir Glück mit dem Wetter. Aus organisatorischen Gründen werden unsere Wanderungen bei jedem Wetter durchgeführt. Wenn beim Aufstehen am Wandertag der Himmel bedeckt ist, müssen wir die Neigung, auf die Tour zu verzichten, überwinden. Mit der Energie der Junggeblieben nehmen wir die Herausforderung an. Wie oft führen wir bei ungünstigem Wetter ins Wandergebiet und erleben den schönsten Tag. Und sollte es doch einmal den ganzen Tag trübe sein, so habt ihr euch sicher auf die versprochenen Erlebnisse gefreut. Anhand der Einladungen könnt ihr euch mit der Landschaft, der Geschichte und Kultur des Wandergebietes vertraut machen. «Motiviert» so heisst das schöne Wort, geht ihr zum Bahnhof, wo ihr auf vertraute Gefährten stösst. Und noch etwas zählt: das fröhliche Zusammensein —

das Ausbrechen aus der Isolation. So ist uns allein durch die Vorfreude ein gemeinsames Erlebnis beschieden.

Wie bei der Nufenentour besammeln wir uns am 8. September um 6.15 Uhr pünktlich am Treffpunkt. (Kollektivbillet) 8.24 Uhr erreichen wir Airola, 8.35 Uhr geht es weiter mit dem Postauto. Auf der herrlichen Passstrasse winden wir uns am Alpensüdhang gegen den St. Gotthard hinauf. Schon bald überblicken wir das wohl schönste und interessanteste Tal der Alpen — die Leventina. Sie steigt von der unwirtlichen Granitlandschaft des Gotthards hinab in die lichterfüllte, dem Süden zustrebende, Völker und Kulturen verbindende Talfurche. Von diesem Licht schrieb 1897 Karl Spitteler: «Eine ganz neue Eigenschaft fällt uns sofort unzweideutig auf: die ungewohnte, bis in alle Ecken zündende Lichtfülle». Wir bemerken zwei technische Wunderwerke: die beiden Wendeplatten, die an Kühnheit und Eleganz kaum zu übertreffen sind. Während die moderne Strasse mit gleichmässiger Steigung der Passhöhe zustrebt, sehen wir tief unter uns die geradezu klassische Tremolastrasse. Wieder stehen wir auf der Wasser-, Wetter- und Kulturscheide des Gotthards. Im heimeligen Hospiz sitzen wir zum obligaten Morgenkaffee zusammen. Welch ein Gedränge muss da zur Postkutschenzeit gewesen sein. In knapp vier Stunden überwinden die Postillone die Strecke Andermatt nach Airola, wobei auf dem Gotthard die Pferde gewechselt wurden.

1880 — also zwei Jahre vor der Eröffnung des Gotthardtunnels hatte der Postkutschenverkehr über den Pass mit 61458 Passagieren den Rekord erreicht. Gestärkt machen wir uns auf den Weg. Ohne das Auge eines Spions zu haben, erkennen wir die gewaltigen Festungen, die den Pass schützen.

Unter den Granitabstürzen des Monte Prosa, wo wir in der senkrechten Wand eine tollkühne, gut getarnte Festung erkennen, führt eine Militärstrasse in das von der Eiszeit geprägte Sellatal hinein. Keine zackige Felsenkulisse, sondern eine abgeschliffene, gerundete alpine Landschaft. Kein Strauch, kein Baum — nur in den sumpfigen Tälchen zwischen den Rundhöckern erblicken wir die weissen Teppiche des Wollgrases und des Weissens Hahnenfusses. Verstummt ist das Rauschen des Sellabaches, denn über uns speichert die Staumauer die Wasser des Tales. Ähnlich wie bei der Ritomtour besteht hier die Möglichkeit für eine weniger anstrengende Variante. Sie führt mit nur 50 m Steigung zum P 2306 am Seeende. Die «Elite» erreicht über die Staumauer das Südufer des Sees, wo sofort der Aufstieg zum P 2448 beginnt. Uns gegenüber baut sich das wilde Massiv des Pizzo Centrale auf, der genau die Höhe eines Dreitausenders erreicht. Der aufmerksame Wanderer nimmt wahr, wie mit jedem Schritt die Flora kleinwüchsiger wird. Im rauen Klima kann sich nur die polsterbildende Nivalflora behaupten. Trotz der vorge-rückten Jahreszeit werden wir noch auf

den rotleuchtenden Gletscherhahnenfuss und den seltenen Himmelsherold stossen. Wir befinden uns hier in dem riesigen Festungsgebiet der Ostflanke des Gotthards. Überall winden sich Saumpfade durch die felsigen Hänge zu den gut versteckten gleich Adlerhorsten an den Gräten klebenden Unterkünften hinauf. Wir können uns überzeugen, dass die Schweiz im Ersten Weltkrieg für einen hochalpinen Stellungskrieg gut vorbereitet war. Bei den Hütten auf P 2522 halten wir Mittagsrast und verpflegen uns aus dem Rucksack. Wer Lust hat, steigt noch in zirka zwanzig Minuten zum Grat auf, wo ihn ein schwindelerregender Tiefblick ins Val Canaria erwartet. Wir wandern auf Militärsträsschen zum Sellasee hinab, wo wir mit der andern Gruppe zusammenstossen. Überall rauschende Bäche. Jakob meinte beim Vorlaufen, das sei Handels Wassermusik im Grossen. Denken wir daran, dass ungefähr in der Seemitte tausend Meter tiefer im Erdinneren der Gotthardtunnel die Alpen durchstösst. Gemeinsam streben wir hoch über dem See dem Hospiz zu. Wir haben eine grosse Zeitreserve, denn das Postauto nach Andermatt verlässt erst um 17.09 die Passhöhe.

Mit der Fahrt nach Göschenen erleben wir die ganze Passstrasse — wild und eng auf der Südseite — weit und offen gegen das Urserental. Die Schöllenenbahn bringt uns zum Schnellzug, der um 20 Uhr Zürich erreicht. Das Sellagebiet liegt abseits vom gros-



PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung — Erstellung — Unterhalt von Gärten — Biotopen — Parkanlagen — Dachgärten — Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66

**Patrik Wey**

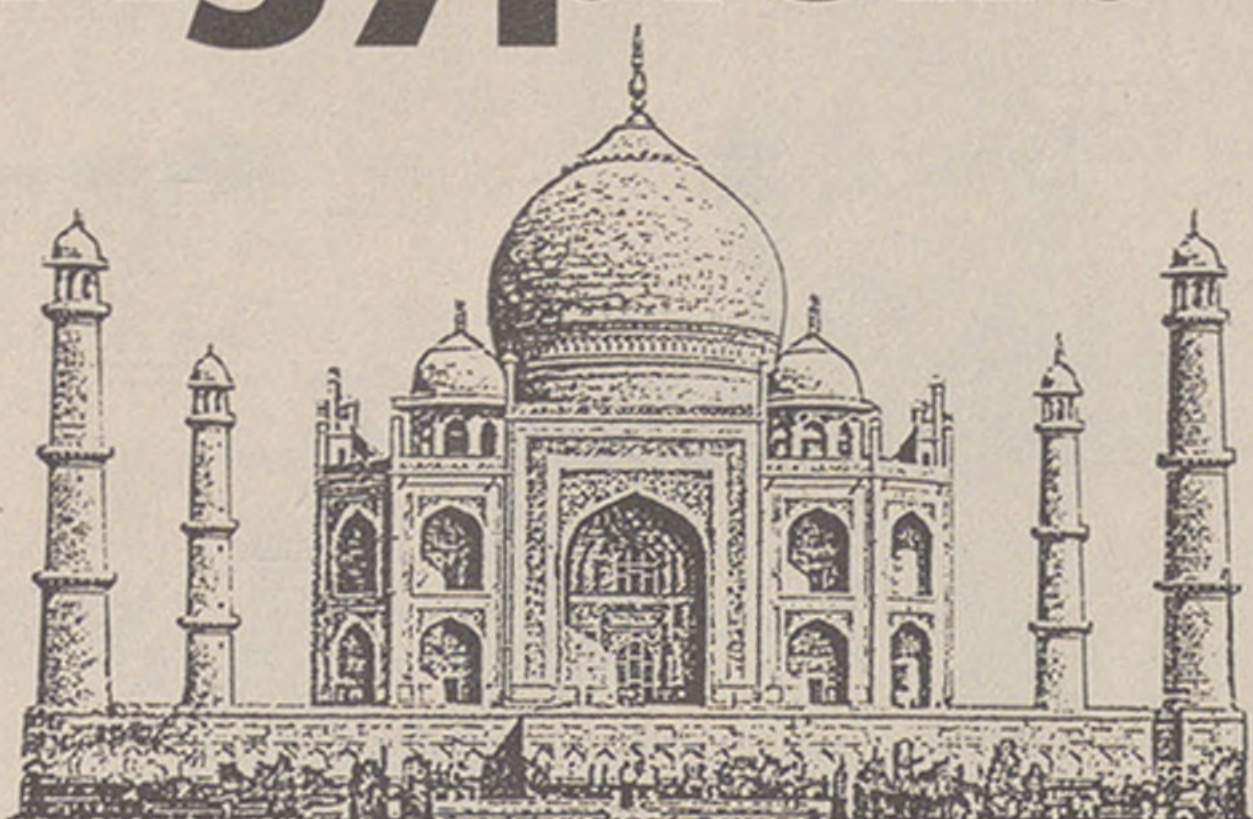
**Daniel Bächli**

Jetzt aktuell

- allg. Pflanzarbeiten
- Rasenerstellungen und -Überholungen
- Steingärten und Moorbeetanlagen
- Japan-Gärten und Biotopbau

sen Fremdenstrom. Ein stilles Hochtal, ohne spektakuläre Höhepunkte. Denkt daran, dass die Bergtour ins Sellatal die letzte sein wird vor dem Wintereinbruch. Schnürt die Bergschuhe, nehmt den Stock in die Hand, macht mit. Die Kameraden freuen sich, wenn auch Du dabei bist.
Auf ein frohes Wiedersehen
Jules Zimmermann, Wanderleiter

Ägypten?



Ob Sie nach Indien oder Ägypten reisen, buchen können Sie ganz in der Nähe.

polo
Reisen AG
Ihr Reisebüro in
Höngg

Höngger Markt, Telefon 341 94 00



Der Zaunkönig

pflegt es vom Zaun:
Zaune, automatische Tore, Sicherheitsanlagen,
und Schlosserarbeiten von Neidhart haben
es in sich!

NEIDHART
ZÄUNE
01/821 52 93

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Unser Service beinhaltet auch eine kostenlose Beratung.

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr



HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt

*Sprödes
Haar*

braucht
liebevolle Pflege!
Lassen Sie Ihr Haar
bei uns
«verwöhnen»!

341 30 40
...immer im Trend

GOLIN
Freizeit+Mode Boutique

Höngger Markt
Limmattalstrasse 200
Telefon 342 12 42

Pfiffig
Chic und tragbar
das ist die
neue Herbst-Mode!

Gesucht

per Januar 93 oder
später Wohnung in
Höngg oder Um-
gebung für ältere
Dame.
Max. Fr. 1400.— inkl.
mind. 2 Zimmer.
Telefon 342 01 43
Vielen Dank für Ihre
Hinweise.

Seriöse Frau
(Spanisch
sprechend, mit
Deutschkennt-
nissen) sucht

Reinigungs- arbeit

in Privathaushalt im
Raum Höngg.
Telefon 840 06 29

NEU NEU NEU NEU NEU NEU

KINDERPARADIESLI (MAX. 15 KINDER) IM RÜTIHOF

HIER KÖNNEN SIE IHRE KINDER (AUCH BABYS)
STUNDENWEISE ABGEBEN.
VORANMELDUNG IST NICHT NÖTIG.

ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAG BIS FREITAG 8.30 BIS 12.00 UHR
UND 13.30 BIS 18.00 UHR

PREISE: 1. STUNDE FR. 5.—
JEDE WEITERE HALBE STUNDE FR. 2.50
RÜTIHOFSTRASSE 21 (GYMFI)
TELEFON 341 00 14

Fritz Schachner Versicherungsexperte

Beratungen in allen
Versicherungsbranchen

- Firmen-Analysen
- Privat-Analysen
- Gesamt-Beratungen

Im Maas 10, 8049 Zürich
Telefon G 311 82 00
Telefon P 341 70 64
Fax 341 52 44

• Mitglied
Tennisclub Höngg
• Sponsor
Fussballclub Höngg

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Senioren-Nachmittag mit gratis Kaffee Tee und Kuchen

Thema:

«Sicherheit vor Faustrecht – ein Grundrecht für alle!»

Referent:

Kantons- und Gemeinderat Werner Stoller, SVP

Restaurant Albisriederhaus

Albisriederstrasse 330, 8047 Zürich
(Tram Nr. 3 und Bus Nr. 67 und 80 bis Haltestelle Fellenbergstrasse)

Dienstag, 8. September 1992
14.30 Uhr bis ca. 17 Uhr

Es spielt für Sie das «Akkordeon-Duo Zürichberg».

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP Kreispartei 9
Der Präsident: Gemeinderat Emil Grabherr



SVP
der Stadt Zürich

Weg zur inneren Ruhe

Autogenes Training

Stressabbau, Schlafregulierung,
Konzentrationsförderung, Ängste und
Selbstunsicherheit. Gönnen Sie Ihrem
Körper, Ihrer Seele täglich eine auf-
bauende Erholungspause.

Neue und fortlaufende Kurse ab
15. September, 19.00 Uhr
1 mal wöchentlich, 7 Abende à zirka
90 Minuten, Kleingruppen.

Psychologische Praxis
Doris-Kristina Probst
Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin
für Autogenes Training
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 341 11 16



Ein neuer Inhaber, der bestehende
Standort und die seit 30 Jahren
bewährte ausgezeichnete Qualität,
Beratung und Service - das bietet
Ihnen Ihr Fachgeschäft für:

- **Bettfedernreinigung**
Gratis Abhol- und Lieferservice
innert Tagesfrist
(kein Lebendruf)
- **Bettwaren**
- **Bettinhalte**
- **Schlossberg-Textilien**
- **Marken-Matratzen**
- **Fachmännische Heimberatung**

**Bettwaren Kloten, die federleichte
Lösung für einen erholsamen Schlaf**

Bettwaren Kloten
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten
Telefon 01-813 06 91



**Sogar de
chlinschti
Chnopf
isst
öise
Zopf**

Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz · 8049 Zürich
Telefon 01/3410751

2. Weihnachts- Markt für Höngger von Hönggern

Hat man bis heute Ihr Bastel- oder Kunsttalent noch nicht
entdeckt? **Wir** — die Mietervereinigung Höngger Markt —
bieten Ihnen die Gelegenheit am

**Donnerstag,
26. November 1992
von 14.00 bis 18.00 Uhr,
Freitag, 27. November
von 10.00 bis 18.00 Uhr
und Samstag, 28. November
von 10.00 bis 16.00 Uhr**

Ihre **selbstgefertigten** Geschenke und kleinen Kunstwerke
auszustellen und zu verkaufen.

Wir stellen Ihnen dazu unsere
Infrastruktur für nur Fr. 50.— pro Aussteller zur Verfügung:

**geheiztes Festzelt, Tische, Strom und Beleuchtung,
sogar einen Imbiss-Stand und
vor allem die Werbung für diesen Anlass!**

Möchten Sie ausserhalb vom Festzelt einen eigenen Stand auf-
stellen so ist dies für Sie **gratis**.

**Anmeldung
bis allerspätestens 30. September 1992 an:**

Drogerie Parfümerie Höngger Markt, Herr D. Fontollet
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich, Telefon 341 46 16

Weihnachtsmarkt

vom 26. bis 28. November 92 im Höngger Markt

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Unterschrift _____

Ich möchte folgendes ausstellen und verkaufen

Ich möchte einen eigenen Stand (ohne Strom) ausserhalb des Festzeltes aufstellen

Breite: _____ Tiefe _____

Heiss

In Sevilla (Weltausstellung) sei es unheimlich heiss (gewesen im August), so dass auch die Besucherzahlen zurückgingen. Sei ja auch, so Meckerer, eine Kateridee, die Expo auf den Sommer zu terminieren.

Wäre halt doch etwas (nicht zuletzt für die Besucher) gewesen, der Eisturm Helvetia. Ging bekanntlich in einer Flut von Protesten unter. Aber auch der Papierturm löste Kritiken aus, auch er war «ein Heisser»). Weniger auf Unverständnis als hier zu Hause stiess er im Ausland. Laut deutschen Zeitungen etwa, kann man ihn ohne weiteres noch unterbringen unter der Devise, wonach Originalität, Witz und Ideenreichtum wichtiger seien als «nationale Grösse». Der Appell an die Fantasie sei «eindrücklicher als vulgäre Angeberei und Selbstgefälligkeit, der charmante und pfiffige Kleinstaat kann dem pompösen Langweiler von Weltmacht die Show stehlen», und dies täten beispielsweise der ungarische, neuseeländische, monegasische und chilenische Pavillon.

Japan und Norwegen bestechen durch kühle Eleganz.

Erstaunlich sei, wie viele Staaten sich über sich selbst lustig machen. Selbstironie hervorkehren und sich selbst ein bisschen durch den Kakao ziehen — «mit mildem Gartenzwergspott wie Deutschland, mit hinterhältigem Sarkasmus wie die Schweiz».

Nun ja, hinterhältiger Sarkasmus war noch nie die Lieblingssorte von Humor in der Schweiz. Vordergründig sarkastisch indessen könnte man kommentieren, dass der Pavillon jetzt noch vier Millionen mehr kostet, als dafür vom Parlament bewilligt wurden (28 Millionen). Es hat halt — so was kann man bekanntlich nie und nimmer voraussehen, geschweige denn einkalkulieren — eine Teuerung gegeben, perfiderweise schon während des Baus.

Sevilla geht in die Halbzeit. Hoffen wir, dass finanziell nicht weiter nachgetragen werden muss, wegen Unterkunft, Unterhalt und Betrieb und so (weiter)...

Arbeitstage des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg

Wie jeden Herbst führt auch dieses Jahr der NVV Höngg zwei Arbeitstage in unserem Quartier durch. Folgende Arbeiten stehen an: Nistkastenreinigung im Wald — Heckenpflege Imbisbühl und Gaswerk — Wurzelaustriebe aus der Imbisbühlwiese entfernen.



Im Hönggerberg hat der Natur- und Vogelschutzverein Höngg eine grössere Anzahl Nistkästen aufgehängt. Alljährlich nach der Brutzeit müssen diese Nistmöglichkeiten für Meisen, Staren usw. wieder geleert und gereinigt werden. Wahrscheinlich kann auch dieses Jahr wieder ein unfreiwilliger Gast, ein Siebenschläfer, beim Öffnen eines Kastens überrascht werden.

Die zwei Hecken beim Schulhaus Imbisbühl und im Gaswerkareal Schlieren müssen regelmässig zurückgeschnitten und gelichtet werden. Seit einiger Zeit wird die Wiese beim Schulhaus Imbisbühl nicht mehr so oft geschnitten und sie entwickelt sich zu einer blumen- und insektenreichen Magerwiese. Aus die-

sem Grund müssen aber die Wurzelaustriebe von den benachbarten Bäumen von Hand entfernt werden.

Auch diese Pflegearbeit wird an den zwei Samstagen, am 19. September und 24. Oktober, gemacht. An beiden Tagen wird von zehn bis zirka sechzehn Uhr gearbeitet. Ein Mittagslunch wird natürlich vom Verein offeriert.

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg hofft, dass sich auch «Höngger» Leserinnen und Leser von den Naturschutzarbeiten angesprochen fühlen. Weitere Auskunft erteilt: Sepp Notter, 362 15 73.

Natur- und Vogelschutzverein Höngg — Der Vorstand

Besuch der Oskar Reinhart-Stiftung in Winterthur

Für Mittwoch, 16. September hat die Höngger Senioren-Vereinigung eine Führung durch die Stiftung Oskar Reinhart in Winterthur organisiert.

Alle TeilnehmerInnen lösen ihr Billette Zürich-Winterthur (retour) selber. Fahrkarten können bereits in Höngg an der Tramstation bezogen werden. Um 13.18 Uhr Fahrt via Stadelhofen, Stettbach mit der S 12 nach Winterthur.

Nachdem die Höngger Senioren im Jahre 1983 in Winterthur die Oskar Reinhart-Sammlung besucht haben, ist es uns ein Anliegen, auch einmal die Oskar Reinhart-Stiftung zu besichtigen, da einzelne Bilder von dieser Ausstellung die Schweiz für längere Zeit leihweise verlassen werden.

Die Stiftung Oskar Reinhart ist ein Geschenk des Winterthurer Sammlers Dr. O. Reinhart an seine Vaterstadt. Diese hat das 1838 bis 1842 vom Zürcher Architekten Leonhard Zeugheer erstellte alte Gymnasium umgebaut. Das im Januar 1951 eröffnete Museum beherbergt in einzigartiger Auswahl 600 Werke schweizerischer, deutscher und österreichischer Künstler des 18., 19. und 20. Jahrhunderts. Alle Bilder gehörten früher zur Privatsammlung von Dr. O. Reinhart. Das Gebäude und Sammelgut vergegenwärtigen in schöpferisch lebendiger Form die Vielgestalt des 19. Jahrhunderts.

Im Museum haben wir eine Führung durch die Ausstellung organisiert. Der Unkostenbeitrag beträgt pro Person Fr. 5.—. Anmeldungen bis am 11. September an: Walter Martinet, Bauherrenstrasse 53, Telefon 341 99 44 (jeden Tag von 8 bis 9 Uhr, Donnerstag von 16 bis 18 Uhr).

Auf rege Teilnahme freut sich Walter Martinet, Sozialarbeiter

Männerchor Höngg im Schaufenster

Sympathische Mitgliederwerbung des Männerchors Höngg im Schaufenster der Schweizerischen Bankgesellschaft am Meierhofplatz.

Oben im Originalrahmen ein Foto der Höngger Sänger am Eidgenössischen Sängerfest in Neuenburg im Jahre 1912. Damals waren es gegen vierzig Aktivsänger. Unten der Männerchor von heute, leider knapp die Hälfte von damals, dafür fast alle vom «harten Kern» (das heisst die Unverwüstlichen). Leider war der junge, initiative und sympathische Dirigent für diese Aufnahme nicht abkömmlich, dafür versteckt sich die Stellvertreterin etwas im Hintergrund. Links ist die fünfzigjährige Vereinsfahne so drapiert, dass die zerfransten Stellen nicht sichtbar sind. Eine neue Fahne wird eine der nächsten Traktanden der Sänger sein. Doch davon werden wir später hören.

Dem Männerchor Höngg ist viel Werbe-Erfolg zu wünschen, denn singen ist eine aktive Freizeitbetätigung und erst noch gesund.

Gratulation zur goldenen Hochzeit

Am Samstag, 5. September jährt sich zum fünfzigsten Male der Hochzeitstag von Walter und Emma Schaub-Neuenschwander.

Das Ehepaar Schaub wohnt seit über vierzig Jahren in Höngg, die meisten davon am Wasser 42. Beide erfreuen sich guter Gesundheit, sind am täglichen Gesehehen interessiert und haben ein gemeinsames Hobby: Bergtouren. Mit seinen 86 ½ Jahren schnürt der passionierte Berggänger noch immer seine Wanderschuhe zu strammen Wanderungen. Der Maschgenkamm zum Beispiel ist eines seiner beliebten Ziele. Und Gattin Emma, sie steht im 75. Lebensjahr, marschiert tüchtig mit. Leichtere Ausflüge haben ja noch Zeit!

Zum grossen Festtag im Kreise der Familie werden drei Kinder und acht Enkel anwesend sein. Einen wunderschönen Tag und weiterhin Gesundheit und Wohlergehen dem Jubelpaar.

Der Kommentar

Horrorszenario

Inserat in grossen Zeitungen: «Liebe Mütter, was halten Sie vom Heldenod Ihres Sohnes? Dieses erschütternde Szenario könnte Wirklichkeit werden.» Wer würde da nicht getroffen und aufgeschreckt weiterlesen! Wirklichkeit werden? Ja, «wenn die Schweiz dem EWR und der EG beigetreten ist und die Maastrichter (heisst zwar Maastrichter, der Sezter) Verträge akzeptiert hat. Diese haben bekanntlich als letztes Ziel die politische, wirtschaftliche und eben militärische Gleichschaltung Europas. Sollte also die EG eines Tages entscheiden, ein militärisches Engagement einzugehen, müssten auch wir ein Kontingent Soldaten stellen. Was das bedeuten könnte, wird uns täglich aus Krisenherden rund um den Globus via Fernsehen frei Haus geliefert.»

Wer das sagt, stellt sich vor als «wir, das überparteiliche Komitee gegen einen EWR/EG-Beitritt». Dagegen zu sein, ist jedermanns gutes Recht. Dagegen zu weibeln auch. Aber, bitte nicht so! Das ist auch kein «Informations-Inserat», sondern eine Ausgeburt schlechten Geschmacks.

Grillwanderung

Sonntag, 6. September mit dem Eltern- und Freizeitclub Rütihof.

Treffpunkt: 10.30 Uhr beim Restaurant Grünwald. Alsdann Wanderung zum alten Waidbad, Grillplatz (hinter dem Jägerhaus).

Picknick aus dem eigenen Rucksack. Wer Lust hat, «wandert» mit dem Velo. Durchführung nur bei trockenem Wetter.

Die Geheimnisse des Höngger Waldes

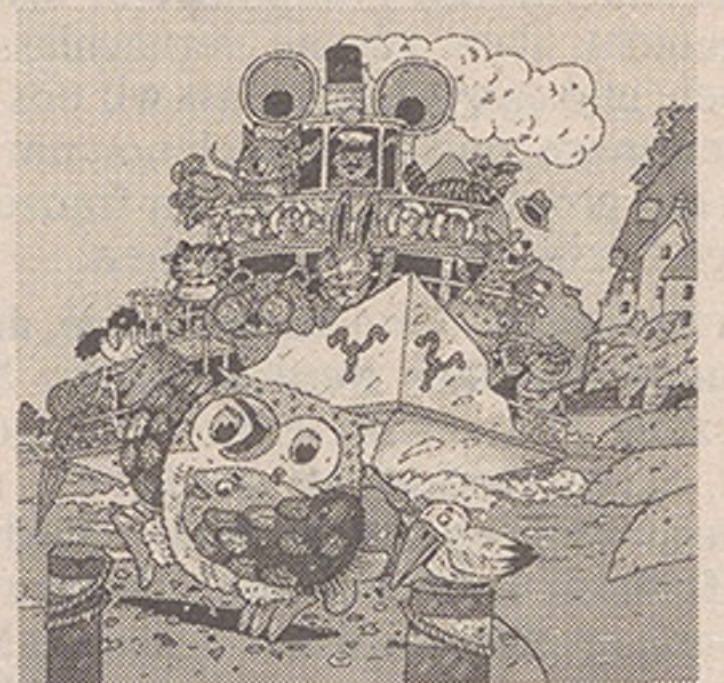
Unter diesem Motto stand der Vorstandsbummel der FDP 10. Marcel Knörr, Vizepräsident der FDP Kreispartei führte durch ein vielseitiges Programm, das auch an die Marschfähigkeit der 25 Teilnehmer einige Anforderungen stellte.

Die Rundreise begann am Sonntag-nachmittag des 23. Augustes beim Friedhof oben. Sie führte zunächst zu den Grabhügeln im Heizenholz. Dr. Daniela Fort, Archäologin aus Höngg erzählte anschaulich, was unter den zwei bis drei Meter hohen Hügeln bei den Grabungen im 19. Jahrhundert gefunden wurde: Hauptsächlich Tongefässe, die gefüllt mit Esswaren für die Reise nach dem Tode oder als Urnen dienten, ebenso ein Schwert, eine Fibel und vieles mehr.

Weiter führte der Bummel zum (umstrittenen) Mittelwald. Hans Nikles, unser Stadtförster erklärte Sinn und Bedeutung dieser mittelalterlichen Waldpflegeform: Einige mächtige Hochstämme bleiben erhalten, am Boden wird eine buschartige Hauschicht gelassen. Die Hälfte der geplanten Rückführungen, fünf Hektaren, wurde diesen Frühling abgeschlossen und in sieben Jahren soll voraussichtlich die letzte Waldfläche so gestaltet werden.

In der Nähe des Schiessplatzes liegen die bronzezeitlichen Grabhügel. Ausser Aschenrückständen konnten hier keine

Malt Euch einmal aus, was ich auf meiner Schulreise alles erlebt habe.



Das neue Sebastian-Malbüchlein mit einem spannenden Abenteuer ist da. In der nächsten SBG könnt Ihr Euer Büchlein gratis abholen.

Wir machen mit.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 11 11



Dr. Daniela Fort, Archäologin aus Höngg referiert am Grabhügel im Heizenholz

Gounod: Cäcilienmesse

Sonntag, 6. September 1992 um 10.00 Uhr feierlicher Festgottesdienst in der Pfarrei Heilig Geist, Höngg, zum 50-Jahr-Jubiläum.

(upw) Charles Gounod, so schrieb Saint-Saëns, werde seinen Ruhm letzten Endes vor allem seinen religiösen Werken zu verdanken haben, seiner *Messe solennelle de Sainte Cécile, La rédemption, Mors et Vita*. Diese Prophezeiung hat sich noch nicht erfüllt. Für uns gehört Gounod als der Komponist von *Faust, Romeo und Julia* und *Mireille* hauptsächlich zum Theater. Es ist allgemein bekannt — zumindest in Frankreich —, dass er noch andere Opern geschrieben hat, wie zum Beispiel *Philémon et Baucis, Cinq-Mars, Sapho, La Nonne sanglante* und *Polyeucte*, aber wer weiss noch, dass er nicht weniger als sechzehn Messen komponierte? Es ist ungerecht, dass wir sie vernachlässigt haben, und es wird Zeit, dass wir uns ihrer erinnern, und sei es auch nur, um einen der grössten Vertreter der französischen Musik besser zu verstehen.

Von Anfang an stand ausser Frage, dass Gounod Musiker werden würde. Mit siebzehn Jahren hatte er bereits begonnen, Komposition zu studieren, am Conservatoire setzte er seine Studien bei Lesueur und Halévy fort, und mit 21 gewann er den Grand Prix de Rome. Mit einem *Agnus Dei*, komponiert anlässlich des ersten Jahrestages von Lesueurs

Tod, war er schon vorher öffentlich aufgetreten und von Berlioz günstig beurteilt worden. Dann folgte eine Messe, die in der Kirche Saint-Eustache vor Gounods Abreise nach Rom aufgeführt wurde. Seine Jugendwerke hatten, wie wir sehen, nichts mit den weltlichen gemeinsam. Gounod fand an der Musik, die ihm Rom zu bieten hatte, mit Ausnahme des Chors der Sixtinischen Kapelle, wo Palestrina gesungen wurde, keinen Gefallen. Er komponierte eine weitere Messe, dann seine ersten Lieder. In Rom traf er mit Pater Lacordaire zusammen, dem berühmten Prediger, sowie seinem etwas älteren Schüler Charles Gay, der gerade seine Karriere als Musiker aufgegeben hatte, um in den Dienst der Kirche zu treten. Eine Weile sah es so aus, als wolle Gounod seinem Beispiel folgen, aber schliesslich gab er sich mit dem Wunsch zufrieden, ein «christlicher Künstler» zu werden.

Nach seiner Rückkehr nach Paris widmete sich der junge Komponist fünf Jahre lang ausschliesslich der religiösen Musik. Und noch einmal schien es, als habe er über die Musik hinaus noch weitere Pläne, denn er hörte am Seminar Saint-Sulpice theologische Vorlesungen und nannte sich «Abbé Gounod». Aber dieser «romantisch fromme Franzose» (G.B. Shaw) erkannte schliesslich, dass ihm für die Kirche die wahre Berufung fehlte. Er verzichtete auf den kirchlichen Status und erneuerte seine Bekanntschaft mit der Sängerin Pauline Viardot, die er in Rom getroffen hatte, weil er

hoffte, durch sie Zugang zum Theater zu finden. Es war ein erfolgreicher Schritt. Während Madame Viardot in London einige seiner Stücke sang, arbeitete Gounod an seiner ersten *Opéra Sapho*, deren Premiere am 16. April 1851 stattfand (und ein Misserfolg war, obwohl Madame Viardot die Titelrolle sang).

Sein nächster Versuch für die *Opéra* war *La Nonne sanglante*, und 1854 und 1855 wurden seine zwei Sinfonien erneut aufgeführt. Als er sich der Komposition seiner *Messe solennelle de Sainte Cécile* zuwandte, war er im Begriff, sich von seinem Ruf zu befreien, ein «Spezialist» für Kirchenmusik zu sein. Gounod erlaubte sich einige Freiheiten mit der Liturgie in diesem Werk, das er im Sommer des Jahres 1855 auf dem Land in der Nähe von Avranches komponierte. Es ging ihm vor allem darum, sie so einzusetzen, dass die Schutzhelme der Musik ehrenvoll herausgestellt wurde. «Es gibt nur eine Schwierigkeit», schrieb er, «nämlich, diesem unvergleichlichen und unerschöpflichen Thema in der Musik gerecht zu werden: die Messe! ... in der Musik! ... von einem jämmerlichen Menschen! ... Mein Gott, hab Erbarmen mit mir! ...»

Als die Cäcilienmesse am 12. November 1855 Premiere hatte, waren es auf den Tag genau sechzehn Jahre, dass seine erste Messe in der Kirche Saint-Eustache aufgeführt worden war. Zum Abschluss wollen wir noch einmal Saint-Saëns zu Wort kommen lassen: «Die Aufführung der Cäcilienmesse», schrieb er, «rief eine Art Benommenheit hervor. Diese Einfachheit, diese Grösse, dieses reine Licht, das sich über die Musikwelt wie eine Dämmerung breitete, setzte die Leute sehr in Erstaunen: Man fühlte, dass hier ein Genie tätig gewesen war, und wie jeder weiss, ist so etwas selten willkommen. Glänzende Strahlen gingen von dieser Messe aus ... zunächst war man geblendet, dann berauscht und schliesslich überwältigt.»

Velo-Club Höngg im Schuss

Les rois sont morts — es leben die Könige!

... und wenn zwei Rennfahrer des Radfahrer-Vereins Höngg die neuen Könige sind, dann freuen wir uns besonders: Karl Kälin als Bergkönig und Roy Salveter als einer der Könige auf der Oerlikoner Piste.

Der Höngger Profi Karl Kälin (Team Tandon/Kubny/Bleiker) sicherte sich in Horw den Titel des Schweizer Bergmeisters 1992. Unser 27-jähriger Vereinskollege entschied die zweiteilige Prüfung mit 54 Sekunden Vorsprung auf den Aargauer Elitefahrer Daniel Lanz für sich. Er gewann auf dem 7,6 km langen Parcours von Horw hinauf nach Schwendelberg sowohl das Massenstartrennen wie auch das Einzelzeitfahren. Bereits am Morgen wies er einen komfortablen Vorsprung von 31 Sek. auf und kaum jemand zweifelte da noch an seinem Erfolg. Mit diesem ersten Titel in seiner Profilaufbahn wurde Karl damit Nachfolger des bisherigen vierfachen Bergkönigs Pascal Richard.

Über 30 Jahre alt wurde der Rundenrekord auf der offenen Rennbahn in Oerlikon, 1961 aufgestellt von unserem in Höngg ansässigen Vereinsmitglied Oscar Plattner, legendärer Sprinter-Weltmeister und Nationaltrainer.

Dessen 19,1 Sekunden für eine Runde auf dem 333,3 Meter langen Zementoval mit fliegendem Start wurden jetzt aber zuerst von Rolf Furrer mit 18,72 und dann vom Höngger Sprinter Roy Salveter (Schweizermeister im Sprint 1991) mit 18,70 Sekunden unterboten.

Roy darf sich darüber freuen, diese neue Rekordmarke mit einem normalen Bahnvelo, ohne Scheibenräder oder anderen aerodynamischen Vorteilen, aufgestellt zu haben und «Ösku» Plattner sich damit trösten, seinen fast unglaublichen Rekord an einen Höngger Vereinskollegen abgegeben zu haben.

Der Radfahrer-Verein Höngg gratuliert Karl und Roy zu diesen schönen Erfolgen herzlich!

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen. A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich Telefon 01/3413388 auch abends

20 Jahre Fachteam

Schränkemontage
Umzüge
bis 4 Zimmer Fr. 138.—
pro Std. (Auto und 2 Mann)
Tel. 341 83 55
Sperrgutabfuhr

Bankverein-Club-Cup im Tennisclub Waidberg

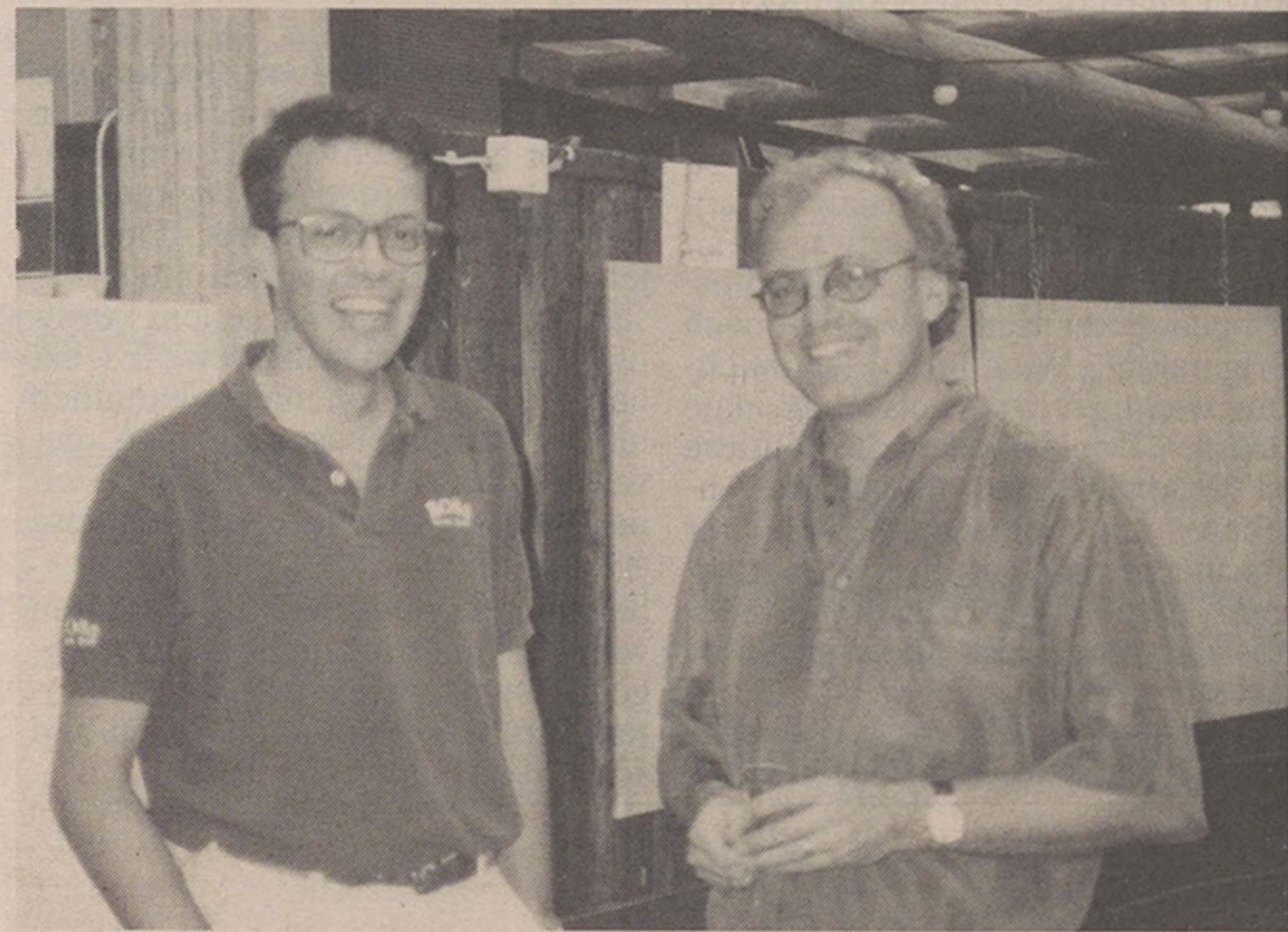
Der Bankverein-Club-Cup wurde vor zwei Jahren von Swiss Tennis als Aufwertung der Tennisschulmeisterschaften geschaffen; seit 1992 ist der Bankverein offizieller Sponsor dieser Turniere.

Beim Club-Cup, der von Juni bis September 1992 dauert, nehmen rund 500 Tennisschüler aus der ganzen Schweiz teil. Allein im Raume Zürich finden gegen 100 Turniere statt. Der Bankverein Club-Cup ist das grösste Sponsoring-Engagement des Bankvereins im Breitensport und ergänzt die Unterstützung der Spitzensportarten, wie Bob, Ski und Tennis (Swiss Indoors Basel, Gstaad Open).

Der Club-Cup bietet jedem Tennisschüler die Möglichkeit, an einer Clubmeisterschaft teilzunehmen und den Ti-

tel «Swiss Tennis Club-Champion» zu gewinnen. Des weiteren sind attraktive Preise im Wert von insgesamt Fr. 250 000.— ausgeschrieben. Je nach Qualifikation stehen den Spielerinnen und Spielern die Teilnahme an den regionalen und nationalen Masters offen, die im Oktober und November 1992 stattfinden werden.

Nach Regengüssen am offiziellen Finaltag des Tennisschulclubs Waidberg von Sonntag, 23. August 1992, wurde die Siegerin des Damen-Einzel, Hannelore Märki, in der Folgewoche ermittelt. Das Herren-Einzel entschied Thomas Sieber am Samstag, 30. August 1992, in einer kurzen und überlegen geführten Partie in zwei Sätzen für sich.



Der zufriedene Sieger Thomas Sieber (links) mit dem Clubpräsidenten Fredy Eberhard beim «obligaten» Apéro, offeriert durch U. Derrer, Filialdirektor, SBV Höngg.

Schweizerischer Bankverein Höngg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Aktienmarkt Schweiz

Grundsätzlich erachten wir den Schweizer Aktienmarkt nach den jüngsten Kurskorrekturen als günstig bewertet. Bis zu den anstehenden Abstimmungen

(NEAT, Stempelsteuer, EWR) erwarten wir jedoch einen äusserst volatilen Markt mit erhöhten Risiken. Wer an einen positiven Ausgang der eidgenössischen Urnengänge glaubt, sollte die gedruckten Kurse als Kaufgelegenheiten nutzen.

Investitionsschwerpunkte bleiben die Blue Chips des Pharmabereichs (überdurchschnittliche Gewinnwachstumsraten) sowie Nestlé. Angesichts des verbesserten Zins- und Inflationsumfeldes erachten wir die stark gedrückten Finanzwerte als kaufenswert (SBV I, SBG I, CS-Holding I, Zürich PS, Rück N, Winterthur PS N). In den übrigen Bereichen empfehlen wir selektive Käufe in BBC I, SMH N (PS) sowie Sika I und Holderbank I, welche von einem NEAT-Ja profitieren sollten.

Globale Anlagestrategie

Die europäischen Aktienmärkte stehen weiterhin unter dem Einfluss von Belastungsfaktoren wie anhaltend hohe Zinsen, Dollarschwäche und konjunkturelle Abschwächung. Zunehmend wirkt auch die Abstimmung in Frankreich über den Maastricht-Vertrag ihre Schatten voraus. Andererseits sind die Märkte nach der erfolgten Korrektur nun auf einem analytisch recht günstigen Niveau angelangt, sodass sukzessive Qualitätstitel akkumuliert werden sollten. Im übrigen erwarten wir mittelfristig vor allem bezüglich des Zinsumfeldes in Europa eine gewisse Entspannung. Wir würden uns verstärkt auf Papiere mit nichtzyklischem Charakter (wie Pharma, Nahrungsmittel, Detailhandel) sowie zinsensensitive Titel (Finanzwerte) konzentrieren.

Währungen

US-Dollar: Fehlende Anzeichen einer deutlichen Erholung der US-Wirtschaft sowie die anhaltend hohe Zinsdifferenz zwischen dem alten und dem neuen Kontinent trüben die S-Aussichten. Eine Verbesserung der Lage ist erst bei einer Reduktion der Deutschen Zinsen zu erwarten. Unterstützung von Seiten der G-7-Nationen, seien sie verbaler Art oder seien es Interventionen am Devisenmarkt werden einen grösseren Kurszerfall der amerikanischen Währung verhindern.

Kurs am 3. September 1992: Fr. 1.2480
Prognosen: 1/0, 3/+, 6/0
DM: Aufkommende Unruhen insbesondere in Ostdeutschland wirken sich vorerst noch nicht auf die DMark-Kurse aus, da sie auch weiterhin von den hohen Zinsen profitieren werden. Die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage sowie der Unmut in der Bevölkerung wird gegen Ende des Jahres zu einer Schwächung der DMark führen. Davon wird insbesondere der Schweizerfranken profitieren.

Kurs am 3. September 1992: Fr. 89.30
Prognosen: 1/0, 3/-, 6/0

LGB: Massiver Druck auf die Regierung, das EWS-Band zu verteidigen — notfalls auch mit höheren Zinsen — schwächt die britische Wirtschaft. Eine Erholung ist kaum vor Ende 1992 zu erwarten.

Kurs am 3. September 1992: Fr. 2.471
Prognosen: 1/-, 3/0, 6/0

EWS: Bei einer Ablehnung der Maastrichter Verträge — die Chancen für ein Nein sind sehr hoch — ist mit Kursverlusten des Pfundes, ECUs, der Lira, Peseta, Escudos zu rechnen. Profitieren werden die DMark und der sFr.

Kurs am 3. September 1992: Fr. 1.8050
Prognosen: 1/-, 3/0, 6/0

Yen: Schlechte Wirtschaftsdaten sowie eine leidende Börse lassen keine grössere Erholung erwarten. Das Stützungs paket der Regierung wird sich positiv auf die Börse und damit auch auf die Währung auswirken.

Kurs am 3. September 1992: Fr. 1.014
Prognosen: 1/0, 3/-, 6/0

Kaufvorschläge im Aktienbereich

Deutschland: Bayerische Vereinsbank, VEBa, Henkel. **Holland:** ABN Amro, Unilever, Wessanen, Ahold. **Grossbritannien:** Cable & Wireless, Wellcome, United Biscuits. **Frankreich:** Alcatel, Carrefour BSN, TF 1. **Nordamerika:** Abbott Laboratories, Warner Lambert, Fluor, Intel, Eastman Kodak, Royal Bank of Canada. **Hong Kong:** H&BC Holdings, Hutchison Whampoa, Jardine Matheson, Johnson Electric.

Geldmarktzinsen

Ganz im Zeichen der Abstimmung in Frankreich stehen die europäischen Zinsen. Ein «Nein» würde die schwächeren EWS-Währungen unter Druck setzen und somit Stützungsmaßnahmen (sprich höhere Zinsen) erfordern. Ein solcher Schritt wird so oder so von England erwartet. Eine weitere Diskontsatzsenkung in Amerika ist auf Grund der Währungssituation vorerst nicht zu erwarten, obschon eine weitere Stimulierung der Wirtschaft von Nöten ist.

3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 3. September 1992: \$ 3 3/8%; SFr. 7 3/4%; DM 9 1/8%; £ 10 1/8%; Yen 3 3/8%; ECU 11 1/4%.

Prognosen: \$ 1/0, 3/0, 6/+

Fr. 1/0, 3/-, 6/0

DM 1/0, 3/-, 6/0

£ 1/+, 3/0, 6/0

Yen 1/-, 3/0, 6/0

ECU 1/-, 3/0, 6/-

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Text auf Seite 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / - / 0: Wir erwarten einen höheren/tiefen/stabilen Kurs, Terminkurse oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. Peter Stocker

Umverteilen – worum geht es wohl?

(WAZ) Bevor die Finanzdirektion unseres Kantons mit der happigen Erhöhung der Steuerwerte auf Liegenschaften und die sehr massive Erhöhung der Mietwerte für Eigennutzung (im EG-Raum unbekannt?) hoffen durfte, die Finanzen in Stadt und Land besser ins Lot zu bringen, — fordern die Zürcher «Umverteilungspolitiker» diese Mehrsteuererhöhungen bereits für sich. Sie wollen ihre eigenen Steuerzahlungen durch den massiven Abzug von Mieten reduzieren, mit dauerhafter Selbstbedienung oder Umverteilung!

Darüber soll am 27. September 1992 abgestimmt werden. Werden alle Steuerzahler sich bewusst in welches Desaster über 70 Jahre Umverteilungspolitik in allen Oststaaten führte?

Wir stimmen am 27. September auch über die Entschädigung unserer National- und Ständeräte ab. Jede Arbeit ist ihres Lohnes Wert, eine Verbesserung ist also unbestritten. Indessen gleichen die gestellten happigen Forderungen, gestützt von über 100 Parlamentariern, fast einer Selbstbedienung oder einer gesetzlichen Verankerung von Pfründen? Angesichts der grossen Arbeitslo-

sigkeit und starker dauernden Rezession wäre eine bescheidenere Forderung vernünftiger gewesen.

Man kann durchaus der Meinung sein, das Infrastruktur-Gesetz, über das wir am 27. September ebenfalls abzustimmen haben, ertrüge noch eine Wartezeit. Müssen die geforderten Helfer, «Spezialisten» oder stellenlose AkademikerInnen sein, die auf gute Besoldung und teure Büroräume warten, und damit Parlamentarier in Effizienz im Ratsaal geholfen ist? (Stadträte wurden schon bestraft, weil sie sich von Spezialisten beraten liessen!) Dieses Gesetz kommt zu früh. Sparen, mit Millionen-Ausgaben wäre erwünscht!

EINE ANALYSE IHRER VORSORGESITUATION (AHV/IV, BVG/PK, KK usw.)

lohnt sich immer verlangen Sie einen Besprechungstermin

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03

Schutz vor Einbruch

Einbau von einbruchssicheren Tribloc-Schlössern. Montieren von Sicherheitsrosetten, abschliessbaren Fenstergriffen usw.

Rufen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

JOS. BERCHTOLD AG ☎ 341 23 00

Schreinerei · Innenausbau · Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2 · 8049 Zürich

Wir reparieren auch Schäden an Türen, Fenstern und Möbeln prompt, fachgemäss und preiswert.

In der Nähe von Höngg – in Altstetten
Kosm. Pédicure (Fusspflege)
Fusszonenmassage
Psychozonenmassage
Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin
Baslerstr. 144, 8048 Zürich
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Debatte über die Abschaffung des Haushaltarifes des EWZ und Richtlinien zur Wohnbauaktion 1990, Hauptthemen der heutigen Gemeinderatssitzung.

Am Anfang der Sitzung erklärte der durch den Tages Anzeiger angeschuldete *Werner Stoller SVP* dass er die Unterstellung zurückweisen würde, die ihn als Waffenträger im Rathaus deklariere. Die Bedrohung seiner Person und seiner Familie in der letzten Zeit gebe ihm zu denken, und er hätte sich dadurch in Zusammenhang mit diesen Drohungen gegen Leib und Leben einen Waffentragschein erworben. Zu diesem Problem sei klipp und klar zu sagen, dass er im Rathaus nicht, wie ihm unterstellt werde, eine Waffe getragen habe. Der Rat wandte sich nun den Sachgeschäften zu und behandelte als erstes die Aufhebung des Haushaltarifes des EWZ der Stadt Zürich.

Peter Stürzinger FDP, als Präsident der vorberatenden Kommission wies darauf hin, dass es unumgänglich sei, die **Tarife** in verschiedenen Sparten, so auch im Verbrauch der **Elektrizität anzupassen**. Die Kommission hätte es sich nicht leicht gemacht mehr oder weniger gerechte Kostenhöhung vorzuschlagen. Dies sei auch Hauptthema in der vorberatenden Kommission gewesen. Der heutige Vorschlag könne durchaus angenommen werden und sei in der wirtschaftlichen Zeit durchaus vertretbar. *Rolf Kuhn SP* teilte mit, dass er in der Kommission eine Rückweisung der Vorlage beantragt hätte, um generell keine Erhöhung hinnehmen zu müssen. *Werner Furrer SVP* entgegnete seinem Vorredner, dass alle Mitglieder der Kommission einer Erhöhung nur widerwillig zugestimmt hätten. Aber gerade der Vorschlag von Gemeinderat Kuhn, dass Strombezügler mit Mehrverbrauch höher belastet würden, sei sozial nicht haltbar. Man dürfe eine Familie mit z.B. vier Kindern nicht damit strafen, dass man einen höheren Stromkostenanteil verlange. Dies hätte mit sozialer Kostenstruktur überhaupt nichts zu tun.

*Niklaus Schär, AL/FrA*P votierte dafür, generell auf eine Erhöhung, respektive Abschaffung des Haushaltarifes zu verzichten. Die Vorlage wurde in der Schlussabstimmung mit grosser Mehrheit dem Stadtrat überwiesen.

Als zweites Geschäft wurde über die **Richtlinien zur Wohnbauaktion 1990** und Aufhebung der Gemeinderatsbeschlüsse zur früheren Wohnbauaktion diskutiert. Zur Erinnerung:

Am 10. Juni 1990 stimmten die Stimmberechtigten der Stadt Zürich der Wohnbauaktion 1990 zu. Damit können insgesamt 40 Mio. Franken zur Verbilligung der Mietzinse im subventionierten Wohnungsbau eingesetzt werden. Vorgängig wurde in der kantonalen Volksabstimmung vom 24. September 1989 das neue kantonale Gesetz über die Förderung des Wohnungsbaus und des Wohneigentums (WBF-G) angenommen. Damit wurden auf kantonaler und kommunaler Stufe die Grundlagen für die Unterstützung des gemeinnützigen Wohnungsbaus neu geregelt. Für die Verwendung dieser beiden Kredite ist der Erlass von Ausführungsbestimmungen unerlässlich, da darin festgelegt wird, welche Neubau- und Renovationsvorhaben überhaupt und in welcher Höhe in den Genuss von Unterstützungsleistungen kommen und welche Perso-

nen zum Bezug der so verbilligten Wohnungen berechtigt sind. Die kantonale Verordnung über die Förderung des Wohnungsbaus und des Wohneigentums vom 14. November 1990 (Wohnbauförderungsverordnung (WbfVo) trat auf den 1. Januar 1991 in Kraft. Die wünschbare Anpassung der städtischen Vorschriften an die kantonale Regelung lässt sich nun problemlos realisieren. Andernfalls würden sich grosse Vollzugsprobleme ergeben, was den Aufwand der gemeinnützigen Bauträger bei Bauvorhaben steigerte. Die städtischen Vorschriften sollen nur dort von denjenigen des Kantons abweichen, wo berechtigten Forderungen sonst nicht nachgekommen werden könnte (z.B. bei der Unterstützung von einkommensschwachen Alleinstehenden).

Die in dieser Vorlage einzelnen Artikel wurden rege diskutiert. Dem Gemeinderat wurde unter anderem nach eingehender Diskussion beantragt:

Es werden «Richtlinien zur Wohnbauaktion 1990» gemäss Vorlage des Stadtrates erlassen. — Der Stadtrat wird ermächtigt, allfällige von der Genehmigungsinanz verlangte Anpassungen in eigener Kompetenz vorzunehmen. — Die Motion von Franziska Frey-Wettstein und 15 Mitunterzeichnenden vom 30. August 1989 wird als erledigt abgeschrieben. — Das Postulat von Walter Blöchliger und 11 Mitunterzeichnenden vom 12. Juli 1989 wird als erledigt abgeschrieben.

Die Schlussabstimmung ergab eine **klare Mehrheit** für die beantragten Beschlüsse. Eine längere **Debatte** entspannte sich über den Einsatz von Gummi-Geschossen an der 1. Mai-Demo in Zürich, für die sich zirka 15 Redner eingeschrieben hatten. Die Diskussion wurde um 19.02 Uhr abgebrochen und die Sitzung geschlossen.

Rollhockey

Rückrundenspiel mit 2:2 Unentschieden (CL.) In der Rollhockeymeisterschaft begann die Rückrunde in zwei Gruppen. Erste Gruppe im Spiel um den Meistertitel und zweite Gruppe um den Auf- oder Abstieg. Der Roller Club Zürich spielt in der Gruppe gegen den Abstieg. Im ersten Auswärtsspiel gegen den Aufstiegs-kandidaten, den RHC Diessbach, gelang den Zürchern ein Unentschieden von 2:2 Toren. Gegen diese starke Mannschaft ist es für ein Auswärtsspiel ein gutes Resultat.

Erstes Heimspiel: Samstag, den 5. September um 16.30 Uhr **Roller Club Zürich — Lausanne Sport**. Sportanlage Hardhof, Rollschuhplatz. Tram 4 bis Hardhof, Parkplätze unter der Europabrücke.

Sportverein Höngg

Frischer Wind bei Höngg's 2. Mannschaft

Nach einer kurzen, aber harten Vorbereitungsphase unter dem neuen Trainer **Urs Illi**, konnte die neue: zweite Mannschaft (ehemals «s'Drüü») gleich zum Saisonauftakt im Derby gegen Affoltern einen 3:2-Sieg verbuchen.

Nach einer, weitgehend noch auf Kraft und Kondition ausgelegten Woche, ging es am vergangenen Wochenende auf den Neudorfsportplatz von Oerlikon, gegen die erste Mannschaft von Polizei-Zürich.

Schon nach wenigen Minuten war zu erkennen, dass die zwei, sehr kampfbetont aufspielenden Teams sich nichts schenken werden! In der 17. Minute war es dann A. Jaggy, der die Höngger mit einem herrlich gezielten Linksschuss aus 18 Metern 0:1 in Führung brachte. Der Gegner schien keineswegs beeindruckt und das Spiel entwickelte sich mehr und mehr zu einem hochstehenden Fight! Mit einem Traumpass lancierte dann D. Ramelet in der 31. Minute R. Jaquet, der mit einer Direktabnahme unhaltbar zum 0:2 einschoss.

In der 42. Minute gelang dann endlich Polizei der Anschlusstreffer, was viel Spannung für die zweite Hälfte versprach.

Nach der Pause brachte Urs Illi dann den wiedergenesenen D. Kneubühler für D. Ramelet und wenig später noch A. Schütz für F. Schirmer ins Spiel. Sie konnten sich mühelos einfügen und in der 65. Minute war es dann St. Münger, der eine von P. Raymond's gefühlvollen Flanken zum 1:3 einköpfen konnte. Zusammenfassend sei gesagt, dass die Mannschaft als Ganzes, durch ein kampfbetontes Spiel den Sieg sicher nach Hause brachte.

Telegramm: Polizei 1 — Höngg 2 1:3

Höngg mit: J. Götti, F. Schirmer (60. Minute A. Schütz), St. Frischknecht, A. Steffen, P. Rauber, O. Ramelet (45. Minute D. Kneubühler), P. Raymond, A. Jaggy, W. Ries, St. Münger, R. Jaquet.

Junioren

Meisterschaft vom 29. August Inter Club Cb —

SV Höngg Junioren C 6:10 (2:6)

Trotz grossem Chancenplus in der Startphase sah es nicht nach einem problemlosen Sieg aus. Unsere Stürmer wurden immer wieder mit herrlichen Steilpässen bedient, aber die Tore wollten nur vereinzelt fallen. Der Heimclub ging schon in der zweiten Minute 1:0 in Führung und nach dem Ausgleich fiel postwendend das 2:1 für die Italo-Zürcher.

Mit zunehmender Spieldauer wurden die Chancen auch ausgenutzt, sodass der Pausenstand beruhigend wirkte. Wer nun geglaubt hatte, dass der Torrei-

gen auch in der zweiten Halbzeit so einseitig verlaufen wird, musste sich schon bald belehren. Eine schwache Defensivleistung und der Föhnwind brachten weitere acht Tore, allerdings gleichmässig verteilt auf beide Teams.

Gegen bessere Teams können solche Blackouts ins Auge gehen! Bei den Hönggern ragte wiederum der Mittelfeldrenner Marc Blöchliger hervor, wobei auch der sechsfache Torschütze Fabian Bertschinger seine Sonnenseite zeigte. Die anderen elf eingesetzten Spieler zeigten unterschiedliche Leistungen, aber schwach spielte an diesem Samstag keiner.

SVH mit Trevisan; Juen, Lanfranchi, Lock, Bolliger (Föhr); Gruber, Blöchliger, Six (Herzog); Bertschinger, Reh-sche, Berger.

Fredi Leiser

Meisterschaftsspiele 23. und 30. August

SV Höngg Jun. B —

FC Affoltern ZH Jun. B2 16:1

SV Höngg Jun. B —

FC Schwamendingen Jun. B2 34:0

Nach zwei Spielen, vier Punkte und ein Torverhältnis von 50:1. Beide B2-Mannschaften sind allerdings kein Massstab und unsere B-Junioren tun gut daran, diese Ergebnisse nicht überzubewerten.

B. Steffen

Juniorenspiel vom 29. August

SV Höngg D — Urdorf D 4:14

Die neuformierte D-Juniorenmannschaft des SV Höngg steht in der Saison 92/93 vor einer schwierigen Aufgabe. (Praktisch die gesamte eingespielte Mannschaft der Saison 91/92 mit Trainer Fredi Leiser wechselte in die C-Altersklasse.)

Das erste Meisterschaftsspiel brachte somit für die neue Mannschaft eine gewisse Ernüchterung. Die Urdorfer nahmen das Spielgeschehen sofort in ihre Füsse, aber die ersten drei wirklich gefährlichen Angriffe des Spieles zeigten unsere Höngger Boys. Im Sturm ist bei allen drei Stürmern durchaus Potential vorhanden. Nach 15 Minuten stand es aber 0:3 für die Urdorfer. Zu konfus wirkte die überforderte Verteidigung. Ein Turm in der Abwehr könnte Michael Rohrbach werden.

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Jetzt Englisch lernen in Wipkingen

- Unterricht in kleinen Gruppen
- Nachmittags- und Abendkurse
- Alle Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Rufen Sie an: Telefon 273 16 76

RESTAURANTS

NEUE

Wid

Es muss nicht immer Kaviar sein...

Im Gegenteil — wir haben für Familienanlässe und Firmenfeiern immer das Passende anzubieten.

Verlangen Sie Unterlagen bei unseren Chefs de Service Frau Häberli und Herr Prasch

Voranzeige

Ab 15. September servieren wir unsere beliebten Wildspezialitäten.

wie:

Rehschnitzel, Rehpfleger, Hirschpfeffer, Hirschentrecôte, Wildsaupfeffer, Rehrücken usw.

Reservieren Sie einen schönen Tisch mit Aussicht in die Berge!

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Aber der spielte heute zum erstenmal im Höngger Dress. Auch Marco Amatore wurde vermisst. Bei Halbzeit stand es immerhin noch 2:6.

Die zweite Halbzeit begann aber nicht besser als die erste. In regelmässigen Abständen war es um unsere Mannschaft geschehen. Das Schlussresultat von 4:14 spiegelt in etwa das Leistungsverhältnis der beiden Mannschaften richtig wider.

Jeder Gegner wird nicht so stark wie Urdorf sein — trotzdem wartet eine Menge Arbeit auf den Trainer!

Für Höngg spielten:

Patrick Popp, Stefan Lips, Sonam Hostettler, Roman Huber, Daniel Rüfenacht (drei Tore), Jan Lüscher (ein Tor), Michael Rohrbach, Sladian Lazarovic, Michael Keller, Daniel D'Elia. Interimstrainer: Arnold Kunz.

Die Stadtjugendmusik konzertiert am Knabenschieszen

Die Stadtjugendmusik Zürich führt am Knabenschieszen-Montag, den 14. September an verschiedenen Orten der Zürcher Innenstadt ihre traditionellen Gönnerständchen durch.

Das Morgenkonzert beginnt um 7.35 Uhr mit einem Ständchen im Hauptbahnhof und endet um 11.25 Uhr beim Migros Stadelhofen.

Spitex Höngg — Ausflug 1992

Voller Vorfreude und guter Laune trafen sich am Donnerstag, den 27. August, bei herrlichem Sommerwetter die Spitex-Mitarbeiterinnen und VertreterInnen aus dem Vorstand um acht Uhr auf dem Kirchplatz. Aus der thematisch treffend gestalteten Einladung konnten sie entnehmen, dass dieses Jahr die Reise ins Appenzellerland gehen werde.



Stein, Appenzell Ausserrhoden

(R. W.) In Stein, einem wunderschön in die lieblichen Hügel eingebetteten Appenzeller Dorf, besuchten sie die moderne **Schaukäserei**, die pro Tag 170—250 Käselaihe herstellt. Im Nachbarhaus ist das 1987 eröffnete **Volkskunde-Museum** untergebracht. Während der sachkundigen Führung von Frau Baumberger wurden den Ausflüglern viele Details des alten Sennenbrauchtums, von der Stickerei-Heimarbeit und aus den Anfängen der Bauernmalerei nahe gebracht. Interessant war auch, an alten Original-Stickmaschinen den Ausführungen von Fachleuten zuzuhören und zuzusehen. Wunderschöne Stickereistoffmuster aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die meistens unter Mithilfe der ganzen Familie entstanden waren, konnten bestaunt werden.

Demonstration am Webstuhl



Besuch in Appenzell

Nach einem typischen Appenzeller Mittagessen, «Chäshörnli und Südwurscht», im Garten des Gasthauses Brauerei in Stein, ging die Reise weiter nach **Appenzell**. Den zweistündigen Aufenthalt dort konnte jedes, versehen mit den entsprechenden Informationen, nach eigenem Gutdünken gestalten.

Anschliessend fuhr der Bus-Chauffeur sicher um viele Kurven, vorbei an blumengeschmückten Häusern über den Hemberg nach Wattwil und weiter auf den Ricken. Für durstige Kehlen gab es dort unter den Sonnenschirmen am Springbrunnen etwas zu trinken und einen feinen Nussgipfel.

Der vom Haushilfe-Team bestens organisierte Ausflug wird bestimmt allen in guter Erinnerung bleiben.

Jugendmusik Oberengstringen

sucht für baldmöglichst:

Klarinettenlehrerin oder Klarinettenlehrer

wenige Stunden pro Woche
Bitte melden Sie sich bei:
Frau U. Werren, Telefon 750 01 82

Wir suchen ab sofort bis zirka Ende Oktober

pensionierten Mann

zur Mithilfe beim Obstpflücken (zirka drei bis vier Nachmittage pro Woche, ohne Samstag).

Walter Elliker
Obstbau
Riedhoferrain 20
8049 Zürich
Telefon 341 76 10



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

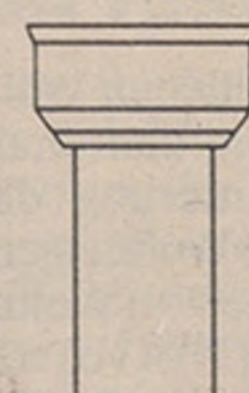
Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



Doris Bischof
MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
Limmatalstr. 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43



KOSMETIK-INSTITUT
attica
Irmgard ROBERT
Grossmannstr. 25, 8049 Zürich
Tel. 01/342 22 51



Zum 1/2 Preis!!!

Woche vom 14. bis 18. September 1992
nur vormittags:

**Haut-Tiefenreinigung
Brauen- und Wimpern-Färben**

Woche vom 21. bis 25. September 1992
nur vormittags:

Haarentfernen mit Warm-Wachs

Telefonische Anmeldung erforderlich!
Persönliche Betreuung in gediegener Atmosphäre!



Die Professuren für Bauphysik und Tragkonstruktionen am Hönggerberg suchen auf den 1. November 1992 oder nach Vereinbarung

eine/n initiative/n Halbtagssekretär/in

welche/r

- deutsch (Muttersprache), englisch und wenn möglich auch französisch schreibt
- Korrespondenz erledigt und wissenschaftlichen Berichten am PC den letzten Schliff gibt
- die administrativen Belange regelt
- bei der Organisation von Reisen und Tagungen mithilft

Wir bieten ein gutes menschliches Klima mit viel Abwechslung in einer lebhaften Umgebung.

Auskünfte erteilt Ihnen Herr Prof. B. Keller,
Telefon 01/377 28 55

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an: Herrn H. Kreis, Personalabteilung,
ETH Zentrum, 8092 Zürich

Neueröffnung

12. September 1992

Boutique zum Bastelegge

Diverse Bastelmaterialein
und Zubehör
Geschenkartikel
Bastelkurse

Irene Welter, Limmatalstrasse 276
(vormals Drogerie Wartau)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/342 01 06

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr
und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr, Montag geschlossen



RÜTHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

KINDER-JAZZ

(8 BIS 12-J.)

DIENSTAG 17.00 BIS 17.50 UHR
10MAL FR. 110.—

Garagen- abstellplatz

in Zürich-Höngg
zu vermieten.
Imbisbühlstrasse 50.
Rüedi
Telefon 341 95 39

Spende Blut
(Warum nicht auch
einmal Blut spenden?)
Retten Leben

Verstopfte Abläufe

Wir helfen Ihnen sofort!
24 Stunden, sonn- und feiertags.
Berechnung nur bei Erfolg.
Kein Schmutz, kein Ärger!
An- und Abfahrtskosten Fr. 30.—
Telefon 01/242 04 00

Rohr-Reinigungs-Service-AG

**Höngger
Qualitäts-Obst und
-Wein, natürlich
aus dem Frankental
und so günstig!**

Knackige Gravensteiner
kg nur Fr. 2.40
Super Fellenberg-Zwetschgen
Süssmost frisch ab Presse

**Fruchtiger
RieslingxSilvaner,
Rosé, Clevner,
Gewürztraminer**

Kommen Sie ins Obstparadies —
eine Augenweide!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

In Höngg an unver- baubarer Hanglage

einseitig angebau-
tes 7-Zi.-EFH mit
sehr schönem Gar-
ten zu verkaufen.
Bauj. 1928, 573 m²
Land. VB 1,3 Mio.

Chiffre Nr. 6478
Postfach 8383
8050 Zürich

Student der
Jazzschule Luzern
erteilt privat

Gitarren- unterricht

Telefon 342 27 92
Montag- bis Sams-
tagnachmittag

Malkurs in Höngg

Noch ein Platz frei
in kleiner Gruppe.
Öl, Aquarell,
Pastell, Acryl.

Auskunft
Tel. 01/341 99 31

tv repariert 01-431 25 00

TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Tel. 01/431 25 00

Zu vermieten per 1. Oktober
1992 an der Blästrasse 31,
8049 Zürich-Höngg

Separatzimmer

zirka 14 m², keine Kochge-
legenheit. Monatlicher Mietzins
Fr. 330.— inkl. Nebenkosten.
Auskunft und Vermietung
Telefon 01/361 47 42
Livi AG, Frau Tschugmull

LIMMAT
APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Honig

Zucker als Süsstoff sollte immer wenn
möglich ersetzt werden z. B. durch Honig.
Im Honig sind wichtige Spurenelemente
und Vitamine vorhanden. Honig hat auch
den Vorteil der Dextrose, die unmittelbar
ins Blut übergeht wobei die Laevulose,
auch Bestandteil des Honigs, nur langsam
verbraucht wird und daher eine Art Kraft-
reserve bildet.

TODESANZEIGE

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben

Georg Arnold

Du hast uns kurz vor Deinem 85. Geburtstag für immer verlassen.
Horgen, den 27. August 1992

In stiller Trauer:

Arnold-Nyffeler, Max und Margrit
Arnold-Eichkorn, Henri und Erika
Strebel-Arnold, Maya und Hans
Kobi-Espasandin, Rolf
Kobi-Berger, Bruno und Yvonne
Grieder-Kobi, Markus und Heidi
Leemann, Jeannette
und Anverwandte

Die Urnenbeisetzung findet statt am Montag, 7. September 1992
im engsten Familienkreise auf dem Friedhof in Zürich-Höngg.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem
Kinderhilfswerk SPES HUMANA, PC-Konto: 80-46191-4.

Traueradresse: Fräulein Jeannette Leemann, Via Surtuor 120,
7503 Samedan GR





Saisonprogramm

Start zur Handballmeisterschaft 1992/93

Startspiel 2. Liga TV Höngger 1 – Pfadi Oerlikon

Samstag, 5. September 1992
20.45 Uhr
Sporthalle Fronwald
Zürich/Affoltern

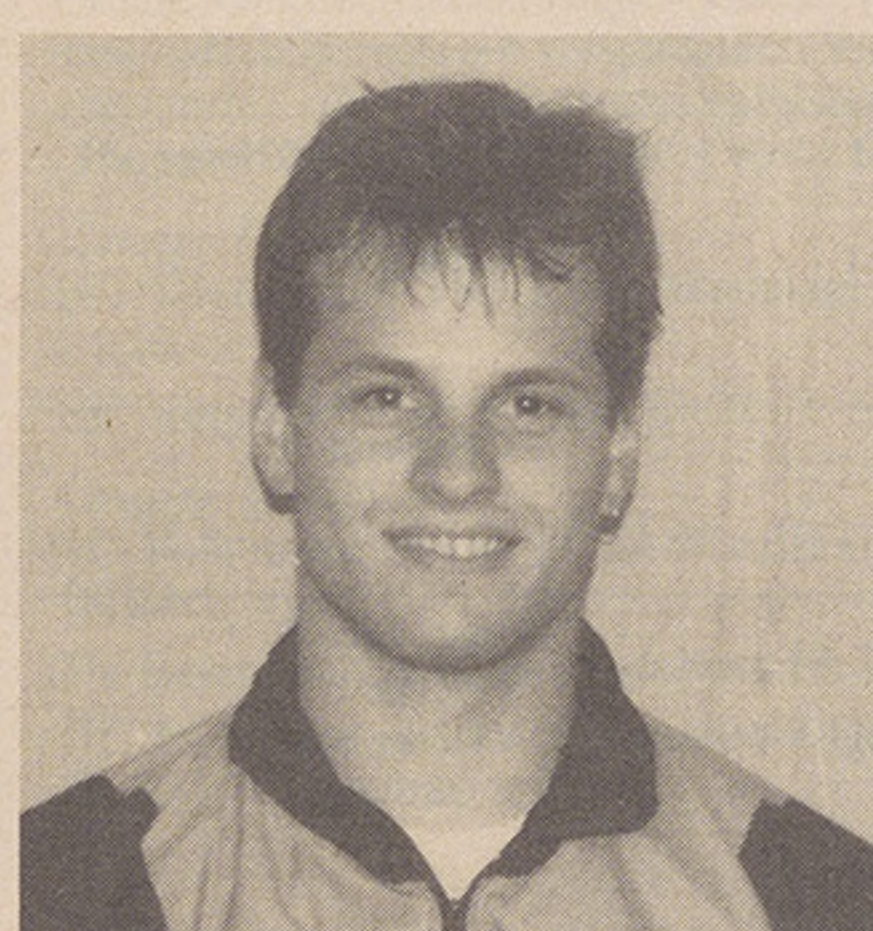
war Gianni Martha, der zum 1.-Liga-Aufsteiger Dübendorf zurückwechselte. Rolf Hinze, Jürg Rüegg und Roger Zimmerli spielen neu in der dritten Mannschaft, während Thomas Danuser, René Pohle (Spielertrainer) und Boris Vassella in die zweite Mannschaft wechselten. Neu im Kader des Fanionteams sind Jürg Caviezel vom HC Dietikon, André Zehnder vom HC Urdorf/Stapo, Daniel Bader, Ivan Jovanic von der zweiten Mannschaft und Philipp Bader von den A-Junioren.

Das Kader

Jürg Koller, Trainer seit 1991, in einer Nebenfunktion Trainer der Jugendnationalmannschaft des SHV, 36 Jahre alt und im Beruf als Leiter des Rechnungswesens in einer Firma der Kosmetikbranche tätig.

Kurt Pohle, Co- und Torhütertrainer, möchte nach langjähriger Verletzungspause eventuell ein Comeback als Torhüter geben, was für den TV Höngger mit seiner fünfjährigen Nationalliga-A-Erfahrung sicher zum Nutzen wäre, 31 Jahre, Architekt.

Daniel Bader, Rückraumspieler, 23 Jahre, Tiefbauzeichner und Strassenbauer.



Jürg Caviezel, Flügelspieler links, 22 Jahre, Bankangestellter.

Adrian Denzler, Flügelspieler rechts, Linkshänder, 24 Jahre, Hafner und Plattenleger im elterlichen Geschäft.

Marco Guatelli, Rückraumspieler, 28 Jahre, EDV-Spezialist.

Ivan Jovanic, Rückraumspieler, 26 Jahre, Bauingenieur ETH.

Martin Sturzenegger, Torhüter, 23 Jahre, Sanitärinstallateur.

Ronnie Sturzenegger, Rückraumspieler, 20 Jahre, Kfm. Angestellter, zur Zeit in der Rekrutenschule.

Sandro Vassalli, Rückraumspieler, 25 Jahre, EDV-Spezialist.

Beat Vollenweider, Rückraumspieler, 25 Jahre, Vermessungszeichner.

Christoph Weber, Torhüter, 26 Jahre, Pharmaciastudent.

Christoph Winkler, Kreisläufer, 23 Jahre, Student, Weinhändler und Self made Man.

André Zehnder, Rückraumspieler, 26 Jahre, Techniker.

David Zimmerli, Torhüter, 27 Jahre, Bauingenieur ETH.

Durchschnittsalter der Mannschaft 24,2 Jahre.



Sandro Vassalli's (links) Einsatz im ersten Spiel ist fraglich, er zog sich im Spiel gegen Veszprem eine Knieverletzung zu.

(H.S.) Die Höngger Handballer nehmen wiederum mit sieben Mannschaften an den regionalen Meisterschaften des Zürcher Handballverbandes teil. Nicht weniger als 110 Spielerinnen und Spieler bilden die verschiedenen Kader. Gleich mit zwei Mannschaften sind die Höngger nach dem Abstieg des Fanionteams und dem gleichzeitigen Aufstieg des 'Zwei' in der höchsten regionalen Klasse, der 2. Liga, vertreten. Das 'Drei' muss sich neu ebenfalls eine Klasse höher, in der 3. Liga, bewähren. Ein Novum gibt es bei den ältesten Junioren, welche mit dem HC Pfadi Regensdorf eine Spielgemeinschaft in der A-Meister-Liga bilden. Der übrige Nachwuchs ist bei den B-, C- und D-Junioren vertreten.

1. Mannschaft 2. Liga Wiederaufstieg zum Ziel

Die Spieler des Fanionteams haben sich selbst eine klare Vorgabe für die neue Meisterschaft gegeben und wollen mit dem TV Höngger wieder in die 1. Liga aufsteigen. Ein Ziel das schwieriger zu erreichen sein wird, als etwa der Ligaerhalt in der höheren Spielklasse, wie Trainer Jürg Koller meint. Entsprechende Anforderungen seitens der Trainer an die Spieler wurden denn auch gemacht, um überhaupt im Kader der ersten Mannschaft mitleben zu dürfen. So etwa mindestens drei Mannschaftstrainings in der Woche, dazu Trainingsspiele und Turniere sowie zusätzliche Lauf- und/oder Krafttrainings.

Trainingslager in Ungarn

Ein wichtiger Bestandteil in den Vorbereitungen des Fanionteams bildete das einwöchige Trainingslager am Plattensee, wo mit elf Trainingseinheiten und zwei Spielen gegen die Nachwuchsmannschaft des Europameisters BRAMAC Veszprem zur Hauptsache die verschiedenen Spielelemente im Angriff und die schnelle Angriffsauslösung, mit einer guten Abwehrarbeit als Basis, geübt und verfeinert werden konnten. Selbstverständlich kamen auch die kulturellen und vor allem die kameradschaftlichen Seiten während dieser Woche nicht zu kurz, was für das Bestehen in der Meisterschaft nicht minder wichtig sein wird. Etwas Mühe bekundeten die Spieler mit der Nahrung in Ungarn. Nachdem sie zum ersten Frühstück ein Paar 'Wienerli' mit Senf und Brot vorge-

setzt bekamen, begriffen sie, weshalb in früheren Jahren die Auswahl- und Spitzenmannschaften jeweils ihren eigenen Küchenchef mit in den Osten nahmen. Für das Frühstück waren fortan die mitgereisten Spielerfrauen verantwortlich, welche Joghurts, Früchte, Kornflakes und Müesli organisierten und damit bei den Kindern der einheimischen Feriengäste eine kleine Palastrevolution auslösten. Einen Hauch von allernächster Heimat bildeten selbstverständlich die frischen «Zweifel-Chips» in den Regalen der einheimischen Läden. Am dritten Tag begriff auch der Hotelmanager, dass zur sportlichen Belastung bei 35–40 Grad Celsius am Schatten genügend Kalorien gehören. Man sei eben noch immer im Umbruch meinte er, was von den Hönggern auch akzeptiert wurde. Erfreut über die Leistung der Spieler des Fanionteams zeigte sich der technische Leiter, René Pohle, welcher sich selbst zugestehen musste, dass er nach dem Rücktritt aus der ersten Mannschaft mit den Jungen in Sachen Tempo nicht mehr mithalten vermag.

Mehr Qualität statt Quantität

Bei der Bildung des Kaders der ersten Mannschaft wurde erneut ein Abbau vorgenommen. Während in den beiden 1. Liga-Jahren nahezu zwanzig Spieler zur Mannschaft gehörten, wurde die Teamgrösse auf 15 reduziert. Die Mannschaft hat dadurch eine Verjüngung erfahren. Einziger Abgang aus dem Verein



Philipp Bader, Kreisläufer, 19 Jahre, Kochlehrling.

Sandro Begni, Flügelspieler links, 26 Jahre, Architekt HTL.



Eine Weindegustation am Plattensee in Balatofüred gehörte zum Trainingsausgleich.

Die Gegner

HC Pfadi Oerlikon: Nach dem Wiederaufstieg in die 2. Liga konnte sich die Mannschaft in der letzten Meisterschaft nach anfänglichen Schwierigkeiten aufhängen und den guten fünften Mittelfeldplatz belegen.

HC Limmat: Die Engstringer und somit unmittelbare Nachbarn der Höngger, schafften nach drei Jahren als Liftmannschaft bekannt – die Erste stieg jeweils ab und die Zweite auf – erstmals wieder den Ligaerhalt auf dem sechsten Schlussrang.

ZMC Amicitia 4: Wie immer eine unberechenbare Truppe. In der letzten Saison auf dem zweiten Platz der 2. Liga-Gruppe 3.

HC Pfadi Regensdorf: Ein guter Aufsteiger, blieb von gewichtigen Abgängen nicht verschont und konnte diese bisher nicht ersetzen. Pikantes Detail, die A-Junioren spielen zusammen mit den Hönggern in einer Spielgemeinschaft und werden einmal Gegner und dann wohl wieder Kameraden sein.

HC KZO Wetzikon: Die Mittelschüler aus dem Zürcher Oberland sind wie die Höngger mit zwei Teams in der 2. Liga vertreten. Die zweite Mannschaft der Wetziker konnte sich in der vergangenen Saison knapp halten, während ihr Fanionteam den dritten Schlussrang erreicht hatte. Ob sie den Hönggern aus dem Weg gehen steht noch nicht fest.

HC Kloten: Der vierte Verein im Zürcher Handballverband, der neben Amicitia, Höngger und Wetzikon mit zwei Teams in der zweiten Liga vertreten ist, wird mit den alten Routiniers, wie dem ehemaligen marokkanischen Nationalspieler und Sportlehrer, Rachid ben Brick, ein wahrer Ballkünstler, sowie weiteren Cracks der zehnjährigen Klotener Erstligazeit antreten. In technischen Belangen ist diese Mannschaft bestimmt das Salz in der Zweitligasuppe.

HC GS Stäfa 2: Der Nachwuchs der Stäfner Erstligisten konnte sich am Ende der letzten Saison auf dem 5. Rang platzieren. Es wird sich weisen, ob die zweite Mannschaft des Nationalliga-B-Absiegers mit erfahrenen Spielern ergänzt worden war.

HC Dietikon 2: Die Limmattaler waren in der letzten Meisterschaft Gruppensieger vor der zweiten Höngger Mannschaft. Sie konnten sich als zweitbestes 3. Liga-Team in den Aufstiegsspielen profilieren. Wie weit ihre Routine in der zweiten Liga ausreicht, wird sich zeigen müssen. Ein ernst zu nehmender Gegner sind sie allemal.

HC Urdorf/Stapo 2: Die wohl beständigste 2. Liga-Mannschaft der letzten Jahre. Vor zwei Jahren noch Aufstiegsgegner der Höngger, belegten sie noch zwei weitere Male in bestechender Manier den ersten Schlussrang in ihrer jeweiligen 2. Liga-Gruppe. Sie dürften auch in der kommenden Saison das Zünglein an der Waage spielen.

TV Höngg Hallenhandballmeisterschaft 1992/93 Spielplan

Samstag
05.09.1992

15.30	Fronwald	TV Höngg 3	—	HC Aussersihl 1
16.45	Fronwald	TV Höngg 2	—	HC Dübendorf 2
20.45	Fronwald	TV Höngg 1	—	Pfadi Oerlikon 1

Samstag
12.09.92

13.15	Reishauer	TV Höngg C	—	KTV Dietikon C
15.15	Fronwald	TV Höngg B	—	ZMC Amicitia B
16.15	Fronwald	TV Höngg 1	—	HC Urdorf/Stapo 2
17.30	Wetzikon	KZO Wetzikon AM	—	SG Regensdorf/Höngg AM
20.45	Fronwald	TV Höngg 2	—	TV Oerlikon 1

Samstag
19.09.92

15.30	Lagerstrasse	TV Oberstrass 1	—	TV Höngg 3
16.30	Regensdorf	SG Regensdorf/Höngg AM	—	RW Wollishofen AM
17.00	Wetzikon	KZO Wetzikon	—	TV Höngg 2
18.30	Regensdorf	Pfadi Regensdorf 1	—	TV Höngg 1

Samstag
26.09.92

14.00	Kloten	HC Kloten AM	—	SG Regensdorf/Höngg AM
14.45	Rüti	SV Rüti-Ra-Jona 1	—	TV Höngg 2
15.15	Unterengstringen	HC Limmat 1	—	TV Höngg 1
16.15	Reishauer	TV Witikon B	—	TV Höngg B
19.00	Stäfa	HC GS Stäfa 3	—	TV Höngg 3

Sonntag
27.09.92

08.00	Bülach Stadthalle	HC Bülach C	—	TV Höngg C
-------	-------------------	-------------	---	------------

Samstag
24.10.92

14.00	Lagerstrasse	SC Volketswil AM	—	SG Regensdorf/Höngg AM
16.00	Rämi Ballon	TV Höngg B	—	HC Horgen B
17.15	Freudenberg	KTV Wollishofen 1	—	TV Höngg 3

Sonntag
25.10.92

09.15	Reishauer	TV Höngg C	—	HC Bassersdorf C
-------	-----------	------------	---	------------------

Samstag
31.10.92

13.30	Rämi Ballon	TV Höngg 3	—	Grasshoppers 3
14.30	Rämi Ballon	HC Seebach C	—	TV Höngg C
14.30	Freudenberg	RW Wollishofen B	—	TV Höngg B
20.15	Fronwald	TV Höngg 1	—	HC GS Stäfa 2

Samstag
07.11.92

15.30	Fronwald	HC Bülach AM	—	SG Regensdorf/Höngg AM
16.45	Fronwald	TV ZH-Affoltern 1	—	TV Höngg 2

Sonntag
08.11.92

10.45	Lagerstrasse	ZMC Amicitia 4	—	TV Höngg 1
-------	--------------	----------------	---	------------

Montag
09.11.92

20.15	Küsnacht	BTV Küsnacht 1	—	TV Höngg 3
-------	----------	----------------	---	------------

Samstag
14.11.92

14.15	Reishauer	TV Höngg C	—	TV Unterstrass C
14.45	Lagerstrasse	TV Höngg 2	—	HC Schwamendingen 1

Samstag
21.11.92

13.30	Rämi Ballon	TV Höngg 3	—	TSV Zumikon 1
16.45	Rämi Ballon	SC Volketswil 1	—	TV Höngg 2
17.00	Wetzikon	KZO Wetzikon 2	—	TV Höngg 1

Sonntag
22.11.92

08.15	Reishauer	TV Höngg C	—	ZMC Amicitia C
09.45	Rämi Ballon	TV Höngg B	—	TV Adliswil B

Samstag
28.11.92

13.30	Regensdorf	SG Regensdorf/Höngg AM	—	HC Dübendorf AM
15.15	Erlenbach	TV Erlenbach 1	—	TV Höngg 2
15.30	Rämi Ballon	TV Höngg 3	—	HC TSV Meilen 1

Sonntag
29.11.92

09.00	Fronwald	TV Höngg 1	—	HC Kloten 2
-------	----------	------------	---	-------------

Samstag
05.12.92

14.00	Lagerstrasse	RW Wollishofen AM	—	SG Regensdorf/Höngg AM
14.15	Oberglatt	HC Rümlang/Oberglatt C	—	TV Höngg C
16.00	Fronwald	TV Höngg 1	—	Pfadi Regensdorf 1
18.00	Fronwald	TSV Zumikon B	—	TV Höngg B
19.00	Fronwald	TV Oerlikon 1	—	TV Höngg 2

Sonntag
06.12.92

11.00	Rämi Ballon	TV Höngg 3	—	HC Herrliberg 1
-------	-------------	------------	---	-----------------

Samstag
12.12.92

15.30	Saalsporthalle	HC Dietikon 2	—	TV Höngg 1
17.00	Sihlhölzli A	KTV Dietikon C	—	TV Höngg C

Samstag
19.12.92

15.15	Dübendorf	HC Dübendorf 2	—	TV Höngg 2
16.30	Sihlhölzli A	ZMC Amicitia B	—	TV Höngg B
20.00	Stettbach	Pfadi Oerlikon 1	—	TV Höngg 1

Sonntag
20.12.92

10.30	Regensdorf	SG Regensdorf/Höngg AM	—	KZO Wetzikon AM
11.00	Lagerstrasse	HC Aussersihl 1	—	TV Höngg 3

Da haben die Gegner kein Brot...



Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276, Tel. 01/341 77 16
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15, Tel. 01/341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1, Tel. 01/271 27 20

S/k/i/s/e/r/v/i/c/e nach Mass



Unser massgeschneiderter Ski-
service hilft Ihnen Geld sparen. Wir
prüfen den Zustand Ihrer Ski und
leisten den Service, der nötig ist, um
die Fahreigenschaften Ihrer Ski
wirklich zu verbessern. Sie fahren
besser, leichter und sicherer mit
einem von uns gepflegten Ski.

WYCO

**SPORT
HOENGG**

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 02 60

ES-TECHNIK

MIT **ES-TECHNIK**

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64

ESUTEC AG ZÜRICH

Umweltschutztechnik

Hermann Ungricht

Vertretung der
Flexwell-Sicherheitsrohre®
der Kabelmetal-Elektro
in Hannover/BRD

Reinhold Frei-Strasse 65
CH-8049 Zürich
Telefon 01-341 57 13
Telefax 01-341 96 12

NEU: TIPO 2.0 i.e. 16V

FIAT



146 PS

Attraktives Sportclubleasing
für die Mitglieder des TV Höngg

Tanz der Ventile: Der neue Tipo 2.0 i.e. 16v mit
2-Liter-Motor. Kraftvolle 146 PS, Sportfahrwerk, 4
Scheibenbremsen (ABS auf Wunsch), Anti-Dive gegen
Abtauchen, Leichtmetallfelgen, Spoiler, Filet, Momo-
Sportlenkrad, Sportsitze. 23 m² Zink. Jetzt testen!

Tipo 2.0 i.e. 16v Fr. 28 950.—

FIAT AUTO (SUISSE) SA
Freihofstrasse 25, 8048 Zürich
Tel. 01 492 77 52

6 Jahre Antikorrosions-Garantie.
Günstige Finanzierung und Leasing durch Fiat Kredit SA.

FIAT

2. Mannschaft 2. Liga

Steht vor Bewährungsprobe

Trainiert wird die zweite Höngger 2. Li-
ga-Mannschaft von Spielertrainer René
Pohle und gecoacht vom altbekannten
Kurt Bader. Eine Kombination, die
schon einmal vor 12 Jahren erfolgreich
war und damals den erstmaligen Auf-
stieg eines Höngger Teams in die Zweite
Liga brachte. Nach dem souveränen
zweiten Schlussrang in der letzten 3. Li-
ga-Saison und dem damit verbundenen
Aufstieg, steht das «Zwei» vor einer har-
ten Bewährungsprobe. Befinden sie sich
doch in der starken, ausgeglichenen und
mit vielen 1. Mannschaften besetzten
2. Liga-Gruppe 3.

Vorbereitung

Die ständig wechselnden Hallen- und
Trainingsverhältnisse machten es Train-
ern und Spielern nicht leicht, eine opti-
male Vorbereitung auf die Meisterschaft
zu gestalten. So wird der Saisonstart von
Ungewissheit begleitet sein und die er-
sten vier Meisterschaftsspiele müssen
als Standortbestimmung herhalten, um
dann die einmonatige meisterschafts-
freie Zeit während den Herbstferien für
den Aufbau der restlichen Saisonspiele
zu nutzen. Dennoch haben einige Vor-
bereitungsspiele gute Ansätze gezeigt,
die die Höngger zum unberechenbaren
Gegner in ihrer 2. Liga-Gruppe werden
lassen könnte. Schliesslich streben die
«Zwei-Spieler» ein Punkteduell mit dem
Fanionteam an, was von einer hohen
Motivation zeugt.

Das Kader

Acht neue Spieler sind zum letztjähri-
gen Stamm dazugekommen, was dazu
führte, dass das «Zwei» das grösste Ak-
tivkader aufweist. Nötig ist es allemal,
werden doch einige Spieler nach einem
Drittel der Meisterschaft einen längeren
Auslandaufenthalt antreten. Für die
zweite Mannschaft spielen: Roland Bee-
ler (20 Jahre), Reto Buchli (21), Thomas
Danuser (30), Rolf Flückiger (22) neu
vom HC Wallisellen/Opfikon, Markus
Gadient (27), Hansruedi Grässli (38,
Teamsenior), Daniel Hardegger (28),
Bruno Koller (36), Beat Küng (29), Phi-
lipp Leemann (23) neu vom HC Walli-
sellen/Opfikon, Sandro Piatti (33),
René Pohle (36), Toni Reisacher (28),
Philipp Reiser (23) neu vom TV Unter-
strass, Oliver Schumm (23), Herbert
Siegrist (37), Stefan Sigrist (21), Jens
Sommermeyer (27), Andreas Spahni
(21), Peter Stoll (21) neu vom TV Unter-
strass, Boris Vassella (29), Daniel Weg-
mann (20) und Werner Zecchino (24)
neu vom TV Unterstrass. Insgesamt bil-
den also 23 Spieler das Kader mit einem
Durchschnittsalter von 26,8 Jahren.

Die Spielgegner

HC Dübendorf 2: Eine gute Truppe, die
für die Höngger den ersten Prüfstein ab-
geben wird, zumal sie aufgrund des ver-
schobenen Meisterschaftsstarts noch
von den Spielern aus ihrem Erstligateam
profitieren könnte. Nötig haben es die
Dübendorfer aber nicht, belegten sie
doch in den vergangenen Jahren immer
vordere Plätze, so in der vergangenen
Saison den 4. Schlussrang.

TV Erlenbach 1: Für die Höngger ein
unbeschriebenes Blatt. Sie belegten den
guten sechsten Mittelfeldplatz in der
Saison 91/92.

TV Oerlikon 1: Sie konnten sich zum
Schluss der letzten Spielzeit nochmals
steigern und gerade noch auf dem 8.
Rang in der Liga halten. Die Mannschaft
konnte sich auf die neue Saison hin mit
einigen Spielern verstärken und zeigte in
einem Trainingsspiel gegen das Höngger
Fanionteam eine gute Leistung.

HC Pfäffikon 1: Die Pfäffiker waren im
letzten Jahr vierte. Sie profitierten je-
weils von ihrer Heimstärke in der etwas
zu schmalen Heimspielhalle im Ober-
land. Eine Mannschaft die immer wie-
der für Ueberraschungen gut ist.

SC Volketswil 1: Sie konnten mit einem
Sieg im letzten Spiel der vergangenen
Meisterschaft die rettenden zwei Punkte
ergattern. Vielleicht profitieren Sie in
der neuen Saison von ihren starken
A-Junioren des letzten Jahres.

TV ZH-Affoltern 1: Auch diese Mann-
schaft konnte den Ligaerhalt erst gegen
Ende der Spielzeit 91/92 mit dem ach-
ten Schlussrang erkämpfen. Ihre Spiel-
stärke dürfte in etwa dem Höngger
Team entsprechen.

**Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau**

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00



Mannschaftsbild 2. Mannschaft, 2. Liga

A-Meister-Junioren Spielgemeinschaft mit dem HC Pfadi Regensdorf

SV Rüti-RA-Jona 1: Ein alter Bekannter der Hönegger. Ebenfalls Aufsteiger und im Frühjahr bei den Qualifikationsspielen von den Höneggern noch besiegt. Sie verfügen über gute Rückraumspieler und einen unberechenbaren Torwart.

HC KZO Wetzikon 1: Konnte sich mit dem langjährigen NLA und NLB Spieler Noldi Schuler vom HC Urdorf/Stapo verstärken. Auch ohne ihn waren sie im letzten Jahr lange Zeit Mitfavoriten um den Gruppensieg.

HC Schwamendingen 1: Neben Dübendorf, Oerlikon und Wetzikon der wohl härteste Gegner in der Höneggergruppe. Sie scheiterten in den vergangenen Jahren jeweils knapp im Kampf um den Gruppensieg. Im letzten Jahr um einen Punkt in der Schlussabrechnung. Sie konnten aufgrund des Verzichts vom HC Urdorf/Stapo dennoch die Aufstiegsspiele in die 1. Liga bestreiten. Dabei scheiterten sie hingegen deutlich an den alles dominierenden Dübendorfern.

3. Mannschaft 3. Liga Startniederlage

HC Herrliberg 1 - TV Hönegg 3 17:14 Dem Hönegger «Drü» wehte am vergangenen Wochenende gleich in der ersten Meisterschaftspartie der rauhere Drittligawind entgegen. Dennoch, das erste Spiel zeigte, dass die dritte Hönegger Mannschaft in der 3. Liga bestehen sollte, denn die Niederlage war keineswegs zwingend. Zu viele eigentlich sichere Bälle der Hönegger Spieler verfehlten das gegnerische Tor. Ein Umstand, den sich die Mannschaft in der höheren Spielklasse nicht leisten darf. Mit zunehmender Meisterschaftspraxis werden sich die Spieler von Trainer Roland Muther aber mit Sicherheit noch steigern. Eine leichte Aufgabe wird es allerdings auch nicht werden, denn die weiteren Gruppengegner sind: HC GS Stäfa 3, BTV Küsnacht 1, HC TSV Meilen 1, TSV Zumikon 1, Grasshoppers 3, TV Oberstrass 1, KTV Wollishofen 1 und HC Aussersihl 1. Für die dritte Mannschaft spielen: Hansjörg Beglinger (42 Jahre), Martin Benz (32), Stephan Breu (27), René Fässler (33), Rolf Hinze (33), Rolf Huggenberger (39), Thomas Joss (28), Christoph Juen (39), Roland Muther (37), Jean-Claude Oppliger (35), Beat Rieder (37), Albert Ruppen (30), Jürg Rüegg (36), Daniel Steiner (27), Heini Tanner (27), Ralph Zahnd (27) und Roger Zimmerli (29). Mit dem Durchschnittsalter von 32,8 Jahren vereinigen sich im Hönegger «Drü» die Routiniers.

Unter einem langen Namen, SG Regensdorf/Hönegg, spielt ein Teil der Hönegger Junioren. Wie dies etwa im Eishockey schon länger üblich ist, können nunmehr auch im Handballverband jeweils zwei Clubs eine Spielgemeinschaft eingehen. Eine sinnvolle Sache, zumal gegenwärtig die geburtschwachen Jahrgänge 73/74 die Altersklasse der A-Junioren bilden. Früher gab es mangels genügender Spieler jeweils Mannschaftsrückzüge, was für die Juniorenbewegung auch nicht gerade förderlich war, sprangen doch dann die meisten Junioren ab und hängten die Sportschuhe an den Nagel. Sieht man die Mannschaftsmeldungen zur kommenden Meisterschaft an, so wird es noch fünf bis acht Jahre dauern, bis wieder mehr Mannschaften bei den älteren Junioren teilnehmen werden. Heute spielen von 80 Vereinen im Zürcher Handballverband nur gerade 20 Teams bei den A- und 26 Clubs bei den B-Junioren. Etwas besser sieht es bei den C-Junioren mit 37 Meldungen aus. Ein leichter Aufwärtstrend ist also sichtbar,

zumal die Jugendlichen häufig erst mit 13/14 Jahren, dem C-Junioren-Alter, zum Handballspiel stossen, nachdem sie vorher nichts oder eine andere Sportart betrieben haben. Dies ist nicht erstaunlich, da das Handballspiel nicht leicht zu erlernen ist und viel Gefühl abfordert, speziell im koordinativen Bereich. Was auch erklärt, dass ein Spieler erst etwa als 25-jähriger spielerisch ausgereift ist und genügend Routine aufweist, um, von Ausnahmen abgesehen, ein Spitzenspieler werden zu können. Durch den letztjährigen Aufstieg des A-Junioren-Teams von Regensdorf in die nächsthöhere Stärkeklasse, haben die Hönegger Spieler, die spielten damals in der gleichen Gruppe und belegten den 4. Schlussrang, die Gelegenheit, sich in der A-Meister-Klasse gegen folgende Mannschaften zu bewähren: RW Wollishofen, HC Bülach, HC KZO Wetzikon, HC Kloten, HC Dübendorf, HC GS Stäfa und SC Volketswil. Seitens der Hönegger spielen fest in der Spielgemeinschaft: Didi Bergmaier, Adrian Eggel, Pascal Fink, Ueli Kürsteiner, Jan Leimgruber und Andreas Peter.

C-Junioren Neubeginn im C-Promotion

Nachdem die C-Junioren in Abweichung zu den Weisungen der Meisterschaft 91/92 durch den Verband aus welchen Gründen auch immer, nicht in die C-Meister-Klasse promoviert wurden, nehmen sie nun einen neuen Anlauf dazu. Einfach wird es für sie nicht werden, da die besten C-Junioren zwecks Förderung in das B-Junioren-Kader aufgenommen wurden. Dennoch bleiben dem Trainer Oliver Schumm und seinem neuen Co-Trainer Peter Stoll nachstehend qualifizierte Spieler zur Verfügung: Marco Benzoni, Marc Binkert, Manuel Bräm, Daniel Gächter, Christian Kämpfer, Ralph Landolt, Markus Meister, Carlo Morciano, Philipp Morf, Aurelio Sanchez, Daniel Schwarz, Peter Sebestyen, Matieu Süstrunk, Taylan Taycimen und Armin Zollinger. In der Qualifikation spielen sie gegen: HC Seebach, HC Bülach, HC Rümlang/Oberglatt, HC Bassersdorf, KTV Dietikon, TV Unterstrass und ZMC Amicitia.

Resultatspiegel

Einige Gegner der Hönegger Zweitligisten hatten bereits am vergangenen Wochenende ihren Meisterschaftsstart. (Hier die Resultate präsentiert von:)

Gruppe Hönegg 1
HC Dietikon — HC KZO Wetzikon 2 14:20
HC Limmat — HC Kloten 21:20

Gruppe Hönegg 2
SC Volketswil — HC KZO Wetzikon 1 18:24
TV Erlenbach — HC Dübendorf 19:22
HC Pfäffikon — HC Schwamendingen 26:32

B-Junioren Neue Trainer — neues Team

Nach der vergangenen Meisterschaft musste das Team der Hönegger Mädchen mangels Spielerinnen aufgelöst werden. Zu Beginn der Meisterschaften bildeten 14 Spielerinnen das Kader. Mit zuneh-



mender Saisondauer merkte aber das eine oder andere Mädchen, dass der Handballsport für das weibliche Geschlecht nicht das Richtige oder eben zu hart ist. Schliesslich blieben am Ende der 16 Spiele noch gerade 6 Mädchen übrig. Mit dem Trainer des TV Unterstrass, welchen die gleichen Sorgen plagten, wurde ein Transfer derjenigen Handballerinnen vereinbart, die weiter spielen wollten. Über diesen Umstand freute man sich selbstverständlich beim TVU. Weniger erfreut war man hingegen beim gleichen Verein, als die beiden B-Junioren-Trainer mangels eigener Spieler beim TVU, Mitte Juni das Traineramt in der gleichen Alterskategorie beim TV Hönegg antraten. Ihr Wechsel bewirkte nämlich, dass fünf bisherige Untersträsser ebenfalls nach Hönegg kamen. Nach einigem hin und her wurden die Spielerpässe der betroffenen Handballer schliesslich doch noch rechtzeitig freigegeben, womit die Hönegger B-Junioren unter den Trainern Werner Zecchino und Philipp Reiser über folgendes Spielerkader verfügen: Romeo Benzoni, Stefan Bucher, Nicolas Facincani, Joël Gloor, Christian Greb, Daniel Hermann, Oliver Knobel, Florian Körtner, Christoph Kürsteiner, Michele Mantovani, André Meierhans, Markus Morf, Willi Schiess, Lukas Schwaiger, Martin Steiger und Andy Zwahlen. Einen ersten Erfolg erreichte die Mannschaft bereits in ihrem 1. Vorbereitungsturnier in Rümlang, welches sie für sich entscheiden konnte. In der Meisterschaft spielen sie gegen: TV Witikon, TSV Zumikon, ZMC Amicitia, TV Adliswil, RW Wollishofen und HC Horgen, mit der Absicht, sich für die B-Meister-Klasse zu qualifizieren. Um dieses hohe Ziel zu erreichen, trainieren die Junioren dreimal in der Woche, ob es gelingt, bleibt abzuwarten.

Matchball DERBY STAR gespendet von



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 344 11 11



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Kertag Regensdorf

Ein Unternehmen der "HOLDERBANK" Kies + Beton Gruppe

Ihr Partner vom Bau für...

Abbrucharbeiten

Kies ab Wand

Baugrubenaushub

Kies - Sand

Kipper-Transporte

Komponenten

Maschinelle Erdarbeiten

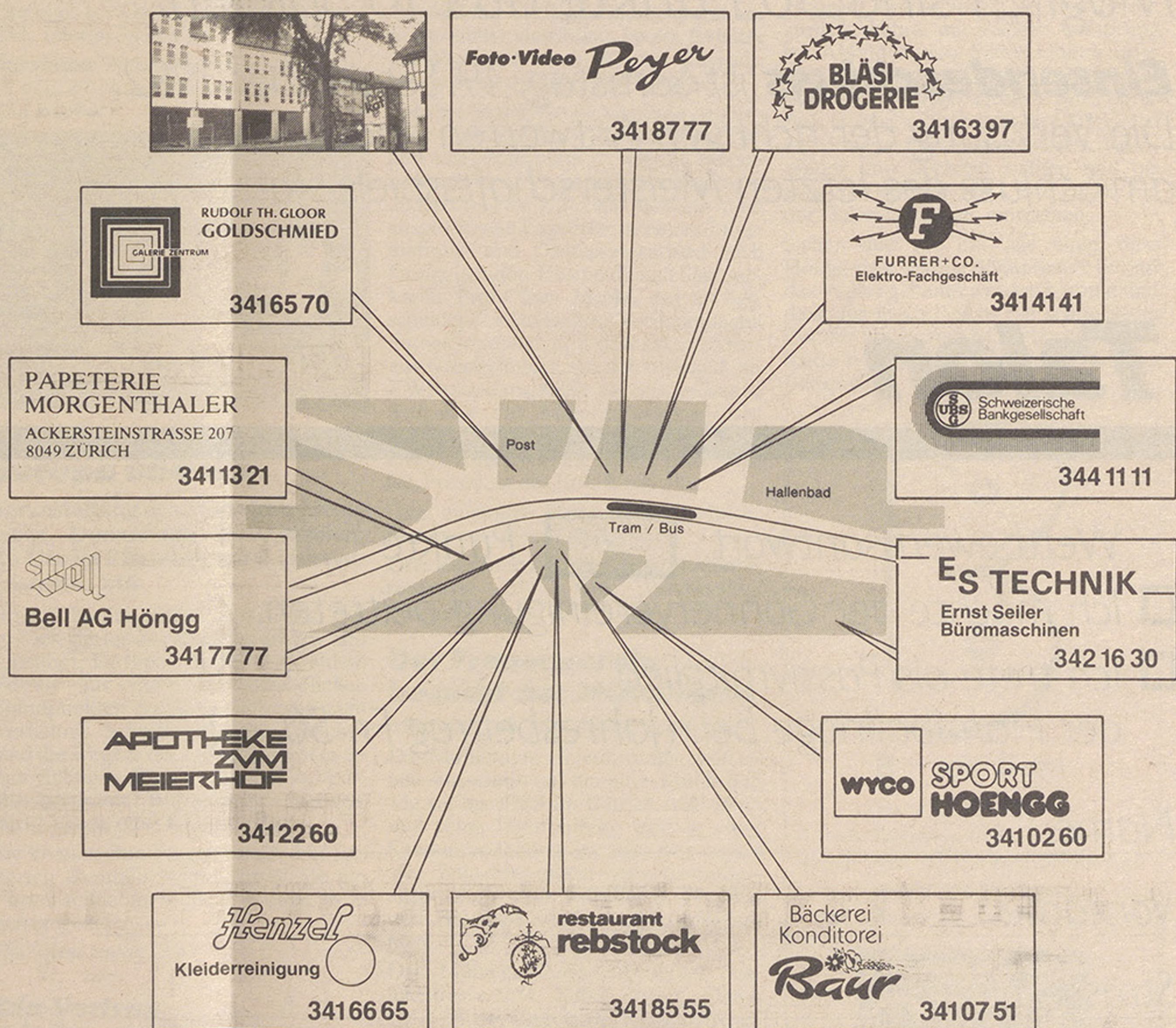
Recycling-Koffermaterial

erfahren - speditiv - zuverlässig

Kertag Regensdorf

Wiesackerstrasse 99, Postfach, 8105 Regensdorf, Telefon: 01/840 31 21, Fax: 01/840 30 36

D' Hönegger poschtet am Meierhofplatz

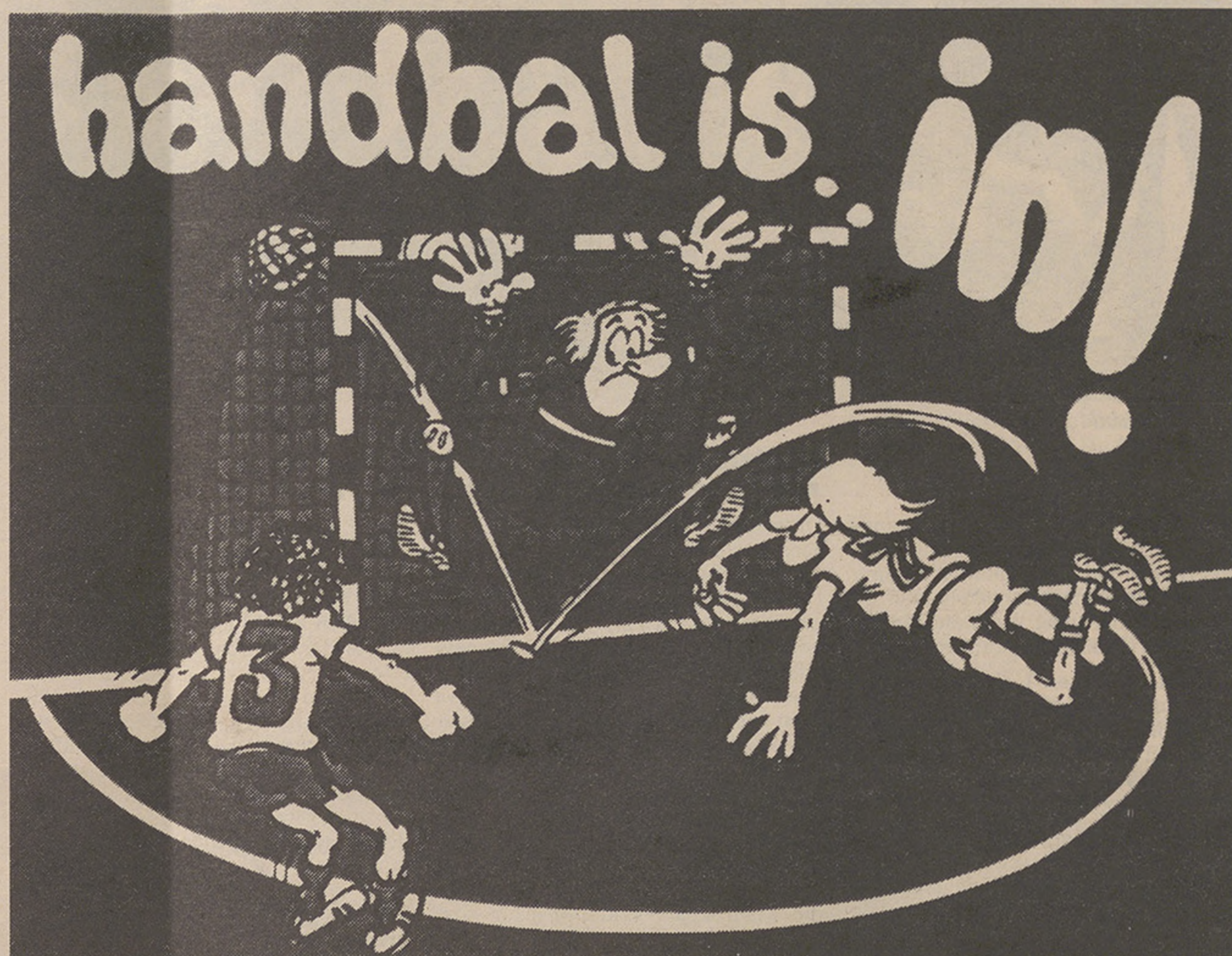


Wir sind Mitglied im **H&G HÖNCG** Handel & Gewerbe Hönegg

Gönner werden ist nicht schwer!

Als Mitglied der Gönnervereinigung der Handballriege unterstützen Sie den Sport in Höngg. Sie ermöglichen den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und beflügeln vielleicht mit Ihrem Beitrag den Wiederaufstieg in die 1. Liga.

Auskunft erteilt der Obmann
der Gönnervereinigung
Koni Hausmann,
Telefon 341 80 87



Wettbewerb

Sie erraten die Gesamtpunktzahl der Mannschaft TV Höngg 1, welche am Ende der Meisterschaft erreicht wird. Möglich sind 36 Punkte aus 18 Spielen.

Einsendeschluss ist Samstag, 19. September 1992.
Die Verlosung der richtigen Antworten findet am Schluss des letzten Meisterschaftsspiels statt.

Preise

1. Preis 1 Trainingsanzug der Höngger Handballer
 2. Preis 1 Sporttasche
 3. Preis 1 Handball
- sowie
sieben weitere Trostpreise

Talon

Wettbewerbsantwort: Punkte

- ☐ Ich möchte der Gönnervereinigung beitreten.
☐ Ich trete als Passivmitglied der Handballriege bei. (Jahresbeitrag Fr. 50.—)

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an:

TV Höngg
Handball
Postfach 3
8156 Oberhasli